



# Saisonbericht



# HSV-FANPROJEKT



## 2014 - 2015





---

## Inhaltsverzeichnis Saisonbericht 2014/2015

<b>Einleitung und Vorbemerkungen zum Saisonbericht 2014/2015</b>	<b>Seite 6</b>
<b>1. HSV-Fanprojekt im Überblick</b>	<b>Seite 12</b>
1.1 Veranstaltungskalender 2014/2015	Seite 12
1.2 Spielbegleitungen Hamburger SV	Seite 15
1.2.1 Alte Szene unterwegs	Seite 20
1.3 Spielbegleitungen HSV II, HSV III und andere Veranstaltungen	Seite 20
1.4 Fanhaus und Fanhausaktivitäten	Seite 22
1.5 Arbeit mit weiblichen HSV-Fans	Seite 25
1.6 Young Supporters Touren	Seite 27
1.7 Arbeit und Umgang mit Stadionverboten	Seite 29
1.8 Kooperation und Vernetzung	Seite 29
<b>2. Projekte</b>	<b>Seite 34</b>
2.1 Flüchtlingsprojekt Part II	Seite 34
2.1.1 Refugee Café	Seite 35
2.1.2 United Football Movement	Seite 35
2.1.3 Elastique Cup	Seite 36
2.1.4 Kooperation mit dem Hamburger Weg	Seite 36
2.1.5 Obada bleibt!	Seite 37
2.2 Fachtag „Selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen“	Seite 39
2.3 Kultur-, freizeit- und bildungspädagogische Angebote beim HSV-Fanprojekt	Seite 39
2.3.1 Alternative Busrundfahrt	Seite 39
2.3.2 Lesung mit Arthur Heinrich	Seite 41
2.3.3 Lasertag	Seite 42
2.3.4 Übernachtungsfahrt nach München	Seite 43
2.3.5 Graffiti-Wand – Nutzung und Ausblick	Seite 45
2.3.6 Sportgruppe: Selbstbehauptung und Selbstverteidigung	Seite 45
2.4 FARE-Aktionswoche	Seite 46
2.5 Länderspiele	Seite 46
<b>3. Ausblick</b>	<b>Seite 48</b>
3.1 Projektplanung 2015/2016	Seite 48



## Einleitung und Vorbemerkungen zum Jahresbericht HSV-Fanprojekt 2014/2015

### **Vorbemerkungen**

Die Gliederung des Saisonberichtes 2014/2015 besteht wie gewohnt aus drei Kapiteln.

Kapitel 1 nennt sich HSV-Fanprojekt im Überblick. Dieser beinhaltet einen Veranstaltungskalender, sprich eine Auflistung und Beschreibung sämtlicher Veranstaltungen, Angebote und Aktivitäten (z.T. tabellarisch) mit ggf. einer Vorstellung der Arbeitsbereiche. Außerdem umfasst dieser Abschnitt alle kontinuierlich stattfindenden und zu einer festen Größe unserer Fanprojektarbeit gewachsenen Angebote im Laufe einer Saison. Dazu gehören:

- Spielbegleitungen sowie Angebote zu Heim- und Auswärtsspielen der HSV-Profimannschaft
- Spielbegleitungen des Regionalligateams HSV II sowie HSV III und Eishockey
- Fanhausaktivitäten: Angebote, Veranstaltungen und Bürozeiten im Fanhaus
- Angebote speziell für weibliche HSV-Fans
- Young Supporters Touren
- Kooperation und Vernetzung

Dieser Teil steht im direkten Bezug zu den von uns erwarteten (Dienst-)Leistungen, pädagogischen Angeboten, Aufgaben und spezifischen Veranstaltungen, so wie sie sowohl in der Zweck- bzw. Leistungsbeschreibung mit der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) als auch im „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit“ (Rahmenkonzeption für Fanprojekte) benannt sind. Ergänzt wird der Überblick über unsere Aktivitäten und Angebote mit der Vorstellung der Institutionen, mit denen wir direkt oder indirekt zu tun haben (HSV, DFL, Polizei), der bundesweiten und internationalen Vernetzung der Fanprojektarbeit (BAG-Fanprojekte, KOS, F\_in, Nordbeirat, Ekstraklasa Polen) und Hamburger Arbeitskreisen (Fachkreis Gewaltprävention, ÖASS, ÖASS Unterarbeitsgruppe, SAF - Ständiger Ausschuss Fandialog) in denen wir mitwirken bzw. Mitglied sind.

Im zweiten Kapitel, „Projekte 2013/2014“ genannt, werden wir einmalige oder für uns sehr wichtige kontinuierlich laufende Projekte und Aktivitäten aus der abgelaufenen Saison vorstellen bzw. reflektieren.

Dazu gehören in diesem Jahr:

- Flüchtlingsprojekt II
- Fachtag
- Kultur-, erlebnis- und bildungspädagogische Angebote
- FARE Aktionswoche
- Länderspielbegleitungen

Im dritten Kapitel des Jahresberichtes 2014/2015 wagen wir einen Ausblick auf die kommende Saison und führen Ziele, Aufgaben und einige Projektideen für die kommende Saison auf. Wie in jedem Jahr möchten wir allerdings zu Beginn des Berichtes die abgelaufene Saison für den Hamburger SV und seine Fanszene Revue passieren lassen, zu dem einen oder anderen Ereignis eine Einschätzung vornehmen und ggf. neue Entwicklung(en) beurteilen.

### **Die Saison 2014/2015**

Wie man sich doch irren kann. Alle, die glaubten, mit der Relegation gegen Greuther Fürth hätte man die sportliche Talsohle durchschritten, sollte eines besseren belehrt werden. Es sollte alles noch viel schlimmer kommen. Doch erstmal der Reihe nach.

Nach dem gruseligen Auftritt bei Hannover 96 wurde Mirko Slomka nach drei äußerst blutleeren Ligaspielen und nur einem Zähler als erster Trainer der noch jungen Bundesligasaison von seinem Job beim HSV entbunden. Es übernahm Joe Zinnbauer, der bis zu diesem Zeitpunkt noch Trainer der U-23 war. Nach dem Remis gegen die Bayern kam zwar etwas Euphorie auf, aber so lange sollte das nicht



dauern. Denn den ersten Rekord in negativer Hinsicht sicherte sich der HSV durch die Glanzleistung, in sage und schreibe 508 gespielten Bundesligaminuten kein einziges Tor erzielt zu haben. Es sollte bis zum 28.09.2015 im sechsten BuLi-Spiel gegen Eintracht Frankfurt dauern, bis der HSV sein erstes Tor in dieser Saison vermelden konnte. Und zwar durch Nicolai Müller. Dieser sollte als der erste und letzte Torschütze der Saison in die HSV-Geschichte eingehen. Zurück zur Bundesligasaison. Das Spiel ging trotzdem verloren und wir waren weiter letzter. Auch wenn Joe Zinnbauer mehr Zeit bekam als sein Vorgänger Slomka, war für ihn im März Feierabend. Auch unter ihm konnte der HSV einen weiteren Rekord verbuchen: Neun Spiele kein Sieg, 16 Tore nach 29 Spielen, knapp 600 Minuten kein Tor. Der HSV steuerte erneut direkt dem ersten Abstieg der Vereinsgeschichte entgegen. Zu unser aller Überraschung wurde nun der Sportchef Peter Knäbel zum Chefcoach ernannt. Das lustige Bäumchen wechsele dich war aber noch nicht zu Ende. Nach zwei Niederlagen in Folge war auch für Peter Knäbel Schluss und es kam Bruno Labbadia zurück zum HSV, ca. fünf Jahre nach seiner Entlassung. Trainer Nummer 4 in nur einer Saison. Aber Labbadia schaffte das, was die meisten nicht mehr für möglich gehalten haben. Klassenerhalt nach einem erneuten Umweg über die Relegation. Wer glaubte, dass die Spiele gegen Greuther Fürth letztes Jahr nicht mehr an Dramatik zu überbieten waren, hatte sich getäuscht. Der HSV war bis zur 90. Minute abgestiegen. Es wurden schon die Aufstiegs-Shirts verteilt und Sekt eingeschickt. Gefühlt saß der gesamte Wildpark auf den Zäunen und wartete nur noch auf den Abpfiff. Vor dem Gästeblock formierte sich eine Polizei-Armada, die es in sich hatte. Und dann kam Marcelo Diaz und nutzte die wirklich allerletzte Chance, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Spannender und dramatischer hätte eine Relegation nicht ablaufen können. Außer gegen St. Pauli vielleicht. Der kollektive Freudentaumel war so intensiv, ich glaube, ich habe eine Amnesie von ca. 5 Minuten. „Allen ist ein Stein vom Herzen gefallen“, wäre die Untertreibung des Jahres. Der Rest ist Geschichte. Der HSV ist tatsächlich unabsteigbar, daran kann kein Zweifel mehr bestehen. Wenn uns die letzten beiden Jahre etwas gelehrt hat, dann das. Deswegen gehen wir als Fanprojekt in sportlicher Hinsicht auch ganz entspannt in die neue Saison.



### **Fanszene**

Zum Ende der Saison 2013/2014 hatte die Ultragruppierung Chosen Few angekündigt, in der Folgesaison keine Spiele der Profiabteilung als Gruppe zu unterstützen. Über die Gründe haben wir in unserem letzten Saisonbericht ausführlich berichtet. Dieser mehrheitlich beschlossene Boykott beinhaltete den Verzicht auf visuellen Support, sprich keine Fahnen, Choreografien, Banner etc. sowie den Verzicht auf den organisierten akustischen Support durch Gesänge. Kurzum, die CFHH war als Gruppe nicht mehr im Stadion zu sehen, auch wenn der Großteil der Mitglieder weiterhin zu den Spielen kam und ihren Platz im Block 22C einnahmen. Unter Berücksichtigung der genannten Gründe für den Boykott sollte dies kein Widerspruch sein, da dem einzelnen frei gestellt war, weiter zum HSV zu gehen oder nicht. Die CFHH war laut eigener Aussage als Gruppe nicht bereit, „...weiter für einen HSV, der offenbar mit allen Mitteln versucht, kritische Stimmen mundtot zu machen und eine Tribüne, die offenbar zu sehr großer Mehrheit andere Ziele und Ideale hat, die Unterhalter und Animateure zu spielen.“ (CFHH Sommer 2014)

Für den organisierten Support bedeutet das, dass nun die Gruppe Poptown das Ruder übernahm. Poptown hatte sich im Gegensatz zur CFHH dazu entschieden, als Ultra-Gruppe weiter zu machen, obwohl wie bei der CFHH der Großteil der Mitglieder der Ausgliederung sehr kritisch gegenüber stand.



Hier die Beweggründe in eigenen Worten: „WIR BLEIBEN...die letzten Monate im Verein waren alles andere als einfach und gerne würden wir vieles von dem, was passiert ist, rückgängig machen können. Die Mehrheit der Mitgliedschaft hat sich für eine eigene Entmachtung entschieden. Und dafür, die Profiabteilung in eine Fußball AG auszugliedern. So hat die Versammlung im Mai gezeigt, dass der Traum von Erfolg und Geld für den Großteil der Mitgliedschaft ein größerer ist, als der von Vereinsleben und Mitbestimmung. Weil wir das nicht rückgängig machen können, bleibt nur, damit umzugehen. Wir verstehen und respektieren den Weg der Leute, die nach den letzten Entwicklungen nicht mehr die Spiele der Profimannschaft besuchen. So nachvollziehbar der Weg ist, so schade finden wir ihn auch. Denn es ist nicht der Weg, den wir gehen. Wir bleiben. Denn trotz all der Verblendung, den Lügen und dem Schein, wird es immer Leute geben, für die der HSV mehr bedeutet, als das Erreichen des sportlichen Erfolges. Solange es diese Leute gibt, die den Verein leben und gestalten wollen, wird er bestehen. Wir bleiben in 25A und in den Gästeblocken der ersten Liga, um mit euch gemeinsam unseren HSV zu unterstützen. Und wir hoffen, dass ihr diesen Weg mitgeht. Für eine laute, kritische und rebellische Kurve. Für den HSV.“ (Poptown Hamburg)



Von nun an gibt es keine zwei Stimmungsblöcke mehr, sondern einen ganz klassisch hinter dem Tor. Allerdings gab es Bemühungen anderer Gruppierungen die sich im Zuge des Rückzugs der CFHH bildeten oder solche, die bereits im Block 22C standen, in die Lücke zu stoßen, welche die CFHH hinterlassen hatte. Dies führte zu einigen Konflikten, die wir im Folgenden erörtern werden. Und für solche Bestrebungen war es aus Sicht des Fanprojekts auch noch viel zu früh und zwar aus mehreren Gründen. Zunächst muss ganz einfach mal anerkennend konstatiert werden, dass das Projekt „Stimmungsblock 22C“ eines war, das maßgeblich durch die CFHH ins Leben gerufen wurde und auch durch die Gruppedementsprechend geprägt wurde. Daher ist es aus einer sub-, bzw. jugendkulturellen Perspektive klar, dass es Befindlichkeiten auslöst, wenn nun andere Akteure dieses Feld übernehmen wollen. Die CFHH hat sich ihre Räume über die Jahre hart umkämpft und gestaltet. Auch wenn bestimmt die besten Absichten in Sachen Support dahinter stehen, darf man nicht übersehen, dass es sich bei der Ultra-Bewegung auch um eine stark territorial denkende Jugendkultur handelt. Es sei aber auch daran erinnert, dass dies in den Fußballstadien eine lange Tradition hat und auch lange vor den Ultras gab es in den Stehrängen unsichtbare aber dennoch klar definierte Bereiche, wo wer stehen darf und wer eben nicht. Beziehungsweise nicht so ohne weiteres. Bestimmte prominente Bereiche muss man sich in dieser Welt erarbeiten. Und dafür gingen diese Bestrebungen einfach zu schnell und riefen den Widerstand der ja noch zahlreich vertretenen CFHH-Mitglieder hervor. Letztendlich stellte sich bei dieser Art sozialer Kämpfe aber heraus, dass es keine Gruppierung gab, die das entsprechende Standing in der Kurve hatte, um den Part der CFHH im Block 22C zu übernehmen.

Im Zuge der Saison 2014/2015 stellte sich heraus, dass eine Soundanlage der Koordination des Supports sowie der Stimmung im Allgemeinen auf der Nordtribüne sehr zu Gute kommen würde. Um den sich entwickelnden Stimmungsblock hinter dem Tor zu unterstützen, haben wir zusammen mit der Fanbetreuung, Poptown u.a. dafür gearbeitet, eine solche Anlage finanziert und vor allem genehmigt zu bekommen. Zur Erinnerung, die CFHH hatte damals mit eigenen Mitteln ihre Anlage im Block 22C finanziert. Die technischen Voraussetzungen hierfür waren im Block 22C aber deutlich günstiger und so einfach würde das ganze unterfangen auf der Nordtribüne nicht werden, da u.a. die Verkabelung mit der Einsatzzentrale einen Kostenfaktor darstellt, der aus eigenen Mitteln kaum realisierbar war. Ab dem Spiel HSV gegen den VfL Wolfsburg wurde nun eine Anlage testweise bis zum Ende der Saison installiert und von den Poptown-Capos genutzt. Da die Resonanz auf diese Anlage überraschend



und vor allem mehrheitlich positiv ausfiel, wurde vereinbart, die Soundanlage für die kommende Saison auf Kosten des HSV fest zu installieren. Überraschend deshalb, weil wir auf der Nordtribüne eine Vielzahl von HSV-Fans mit Dauerkarten haben, die der Fankultur, so wie sie in der Ultraszene gelebt wird, sehr kritisch bis ablehnend gegenüber steht. Die Ultras von Poptown können mehr als ein Lied davon singen, hatten sie in diesem Habitat von Beginn an mit viel Gegenwind (und fliegenden Bierbechern) zu kämpfen. Umso erstaunlicher, dass gerade jetzt, wo auch noch eben diese Gruppe in die Rolle der Hauptverantwortlichen für den organisierten Support gerückt ist, es zu einem solchen Fürspruch aus den Reihen der Nordtribüne kam.

Bis zum Ende der Saison war nicht klar, ob sich die CFHH nach der einjährigen Pause für eine Rückkehr in die Kurve entscheiden würde oder nicht. Einen Tag vor dem Relegations-Rückspiel in Karlsruhe wurde der Fanszene durch diese kurze Meldung auf ihrer Homepage die Entscheidung mitgeteilt, dass sich die CFHH nach 15 Jahren aufgelöst hat.

„An unsere Freunde und Wegbegleiter: Wir waren uns bis zum Ende treu und gehen in Freundschaft auseinander. Wir möchten euch für alles danken und sind stolz, mit euch in einer Kurve gestanden zu haben. Chosen Few Hamburg 1999.“

Ob der Zeitpunkt jetzt besonders geschickt gewählt war, darüber lässt sich streiten. In vielen Gesprächen wurde uns gegenüber oft ein Unverständnis darüber geäußert, warum mit dieser Nachricht nicht bis nach dem Relegationsspiel gewartet wurde. Mit der Begründung, dass der Klassenerhalt ohnehin fraglich ist und so eine Nachricht die Spieler unter Umständen nur noch mehr verunsichert. Für uns Fanprojekt-Mitarbeiter kam diese Entscheidung zwar nicht ganz überraschend, macht uns dadurch aber nicht weniger betroffen und traurig. Was wir sehr bedauern ist, dass diese Entscheidung vor allem dadurch zustande kam, dass der HSV, und dass muss man an dieser Stelle mit aller Deutlichkeit sagen, in Sachen Krisenmanagement im Umgang mit seinen treuesten Fans auf ganzer Linie versagt hat. Wer glaubt, die Auflösung der CFHH hätte primär etwas mit der Ausgliederung der Profiabteilung in eine AG zu tun, der irrt. Natürlich hat die Entscheidung auf der Mitgliederversammlung im Mai 2014 zu einer fortschreitenden Entfremdung der CFHH mit dem HSV geführt. Und ganz bestimmt gab es auch Mitglieder, die sich zunächst nicht mehr vorstellen konnten, für eine AG mit deutlich reduzierten Mitbestimmungsmöglichkeiten die gleiche Leidenschaft an den Tag zu legen, wie noch zuvor im e.V. Aber das eigentliche Problem war nicht die Ausgliederung an sich, sondern der Umgang miteinander. Und das ist auch das Stichwort, wenn es um das Krisenmanagement des HSV in Bezug auf die Aufarbeitung der Geschehnisse rund um das Spiel gegen den FCB am 3.5.2014 geht. Obwohl im Grunde nicht von einer wirklichen Aufarbeitung die Rede sein kann. Es macht an dieser Stelle jetzt keinen Sinn mehr, minutiös die einzelnen Eskalationsstufen durchzudeklinieren, da das Kind in den Brunnen gefallen und mit der Auflösung der CFHH nun auch nicht mehr zu retten ist. Außerdem wurde diesbezüglich im letzten Saisonbericht hierzu ausführlich berichtet. Da dieser unbewältigte Konflikt aber der Hauptgrund für das Verschwinden einer Ultra-Gruppierung ist, die 15 Jahre lang leidenschaftlich den HSV supportet und an der Gestaltung des Vereins mitgewirkt hat, sehen wir es als unsere Pflicht an, hierzu abschließend Stellung zu beziehen. Zumal wir zum einen der Ansicht sind, dass dies nicht so hätte enden müssen und zum anderen eine persönliche Betroffenheit der Fanprojektmitarbeiter\_Innen auch nicht zu leugnen ist. Wollen wir auch nicht, schließlich pflegte das Fanprojekt von Beginn an eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der CFHH, die auch regelmäßige Besucher des Fanhauses waren. Darüber hinaus können wir nicht einfach kommentarlos zur Tagesordnung übergehen und so tun, als wäre das Ende der CFHH business as usual.

Wir wagen mal ein Gedankenspiel: Wir sind der festen Überzeugung, dass das Selbstverständnis des HSV über das eines rein auf wirtschaftliche Interessen ausgerichteten Unternehmens hinausgeht, wo der Kunde kommt, schön viel Geld da lässt und sich wieder brav verabschiedet. Ohne jetzt zynisch werden zu wollen, aber das würde wahrscheinlich sogar die TSG Hoffenheim, Bayer Leverkusen oder RB



Leipzig für sich beanspruchen. Was ist also dieses Selbstverständnis? Um zu verdeutlichen, unter welcher Perspektive wir die Ereignisse einordnen, möchten wir hierfür die Gedanken- bzw. Identifikationsfigur einer Familie benutzen. Warum auch nicht? Wir reden doch immer alle von der HSV-Familie, sozialer Verantwortung, Zusammenhalt etc. Von der Fanszene bis hin zum Marketing wird dieser Begriff bemüht, also nehmen wir ihn doch mal ernst.

Wenn wir das tun, kommen wir bedauerlicherweise zu dem Ergebnis, dass sich der Verein in dem Konflikt mit der CFHH, eskalierend mit den Geschehnissen am 3.5.2014, seiner besonderen Rolle und Verantwortung als „Familienoberhaupt“ nicht bewusst war und/oder als solches schlichtweg versagt hat. Machen wir uns doch nichts vor, auch wenn das die eine als auch die andere Konfliktpartei nicht gerne hört: Im Falle eines akuten Konflikts wie diesem sind die Rollen klar verteilt. Und wenn wir das Gedankenspiel ernst nehmen wollen, kommt der HSV nicht drum herum, seine „elterlichen“ Pflichten wahrzunehmen. D.h., Souveränität und Ruhe auszustrahlen und auch mal das eine oder andere aushalten, anstatt einem Ringen nach dem Prinzip „mal sehen, wer hier am längeren Hebel sitzt“ nachzugeben. Und dazu gehört unserem Verständnis nach auch, sich im Ernstfall auch mal vor seine „Pappenheimer“ zu stellen, auch wenn sie gegen Regeln verstoßen haben. Schließlich reden wir hier von Fußball-Anhängern, die ihre gesamte Freizeit und ihr soziales Leben dem HSV untergeordnet haben. Ein Commitment, wie man es eben nur in Familien oder familienähnlichen Zusammenhängen kennt. Das Engagement, was die CFHH über die Jahre in den HSV investiert hat, geht über den Begriff nun mal Hobby weit hinaus. Aber leider hat es der HSV verpasst zu demonstrieren, wie eine Familie auch im Moment der Krise zusammenhält. Denn wenige Tage nach dem Vorfall wurde das Schloss im Material/Lagerraum ausgetauscht und die Gruppe ohne weitere Erklärung dazu aufgefordert, diesen zu räumen. Der Info- und Verkaufstresen im Stadion wurde ebenfalls kommentarlos gestrichen. Für ihre Aktivitäten und somit auch für die Gruppe generell ein Genickbruch, denn ohne Infostand kann kein Choreo-Spendengeld gesammelt werden und ohne Choreo-Lagerraum gibt es keinen Platz für Choreos. Doch das schlimmste dabei ist die Message, die damit kommuniziert wurde. Und die lautete: Ihr seid unerwünscht. Diese Message wurde im weiteren Verlauf auch noch bestätigt, indem der Verein nicht mit einer Silbe auf den offenen Brief der CFHH reagierte. Lediglich ein Schreiben erreichte die CFHH nach langer Zeit des Schweigens, das nur als Alibi gewertet werden kann. Wir möchten auf den Inhalt hier nicht weiter eingehen, der ist allen Beteiligten bekannt.

Aber noch mal zurück. Was ist genau passiert und über was reden wir hier? Es geht hier um zwei nicht angemeldete Spruchbänder. Es steht der Vorwurf im Raum, zwei Banner mit der Aufschrift „A.C.A.B. – Hass wie noch nie!“ im Materialraum/Verschlag angefertigt zu haben. Das verstößt gegen die Hausordnung. Das ist soweit richtig und eine Reaktion seitens des HSV ist hier auch absolut nachvollziehbar. Allerdings, und das muss man in die Rechnung mit einbeziehen, wenn über Sanktionen nachgedacht wird, hat die CFHH und andere Gruppen in über 10 Jahren in ihrem Materialraum gut und gerne an die 100 Choreos vorbereitet und gelagert. Und damit für eine bunte und kreative Kurve gesorgt, die nebenbei bemerkt auch aus Marketingsicht für den HSV unverzichtbar ist. Bis zu diesem Vorfall wurde der Raum nie missbraucht. Diesen Einzelfall hätte man unserer Einschätzung nach mit Augenmaß intern regeln müssen und zwar völlig unabhängig vom Blocksturm der Polizei.

Wo wir beim nächsten Punkt wären. Zur Info: Banner mit dem Akronym A.C.A.B. und seinen zahlreichen Abwandlungen sind jedes Wochenende in den Stadien auf Bannern, Hoodies, T-Shirts, Aufnähern, Fahnen etc. zu sehen. Bislang hielt es noch kein Einsatzleiter in der ganzen Republik für dringend notwendig, deswegen einen ausverkauften Block zu stürmen und die Gesundheit völlig unbeteiligter Zuschauer und die seiner Kollegen zu riskieren. Außerdem, wenn dieses, „Statement“ tatsächlich eine Straftat darstellt, was bezweifelt werden darf (siehe dazu auch <http://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2015/bvg15-023.html>), gibt es auch noch die Videoüberwachung im Stadion, mit der eine Strafverfolgung problemlos möglich gewesen wäre. Der völlig überzogene und unnötige Polizeieinsatz mit all seinen darauf folgenden Dynamiken



kann nicht einer ganzen Gruppe angelastet werden, auch wenn als Reaktion auf das äußerst aggressive Vorgehen der Polizei einzelne HSV-Fans Straftaten begangen haben. Wieder stellt sich die Frage, warum die CFHH mit den oben beschriebenen Maßnahmen kollektiv bestraft wurde.

Wie ging es weiter? Mit Enttäuschung mussten wir in der einige Tage später veröffentlichten Stellungnahme des HSV lesen, dass hier Ross und Reiter ganz anders benannt werden, als wir es vor Ort wahrgenommen haben. Dort wird die Polizeiaktion lediglich als „zumindest problematisch“ und als Reaktion auf Gewalttaten seitens der Fanszene eingestuft. Da die Mitarbeiter des Fanprojekts vor Ort und quasi mittendrin waren, können wir sagen, dass das nicht unserer Wirklichkeitsauffassung entspricht. (siehe dazu ausführlich Saisonbericht Jugend und Sport e.V. 2013/2014). Vielmehr sehen wir die Hauptverantwortung für diese Eskalation bei dem Einsatzleiter, der Kollateralschäden am Menschen anscheinend in Kauf nimmt, wenn es darum geht, Stärke oder was auch immer demonstrieren zu wollen. Zur Erinnerung, wir reden hier von einer Polizeiführung, die nicht einmal davor zurück schreckt, Falschaussagen im Rahmen einer öffentlichen Anfrage des Senats zu tätigen und die Öffentlichkeit zu täuschen. Das ist einfach skandalös. (siehe dazu ausführlich den Saisonbericht 2013/2014 Verein Jugend und Sport e.V.) Skandalös vor allem deshalb, weil dies alles folgenlos bleiben sollte. Wir haben im Rahmen der Unterarbeitsgruppe des ÖASS und auf Anraten des Staatsrates mit dem Hinweis auf politisches Fingerspitzengefühl noch auf die CFHH eingewirkt und dafür plädiert, dass die Gruppe nicht an die Öffentlichkeit geht, weil wir zum einen Vertrauen in die Arbeitsgruppe hatten und zum anderen die Beweislast erdrückend war und ist. Dieser ganze Prozess lässt uns sehr frustriert zurück und hat unseren Glauben an die Wirksamkeit von feld- und fachübergreifenden Arbeitsgruppen wie in diesem Fall der Unterarbeitsgruppe des ÖASS nachhaltig erschüttert.

Zu guter letzt noch ein paar abschließende Worte an die CFHH:

„Dass sich ein Apparat wie die Polizei nicht hinstellt und ihr Vorgehen öffentlich als Fehler eingesteht, ist aufgrund des dort herrschenden Korpsgeistes bekanntermaßen nicht möglich. Das allein ist schon bitter genug. Aber dass so ein Desaster auch ohne Konsequenzen für die Einsatzleitung bleibt, lässt uns einfach nur fassungslos zurück.

Dies lässt uns vor euch und den Menschen, denen wir versprochen haben, dass es zu einer Aufklärung kommen wird, ziemlich blöd dastehen. Wir haben es schlicht nicht für möglich gehalten, dass dieser katastrophale Einsatz ohne jegliche Konsequenzen bleibt. Hätten wir den Ausgang des Ganzen geahnt, wären wir von Anfang an damit mit euch an die Öffentlichkeit gegangen, bzw. hätten auf politischer Ebene anders agiert und uns auf andere Akteure in der Hamburger Bürgerschaft verlassen. Daher bleibt uns nur ein mea culpa an all diejenigen zu senden, die wir vielleicht enttäuscht haben.“





## 1. HSV-Fanprojekt im Überblick

### Hinrunde 2014/2015

#### *August 2014*

- 06.08.2014 Unterarbeitsgruppe ÖASS, Aufarbeitung HSV-FCB Polizeieinsatz
- 07.08.2014 Fachtagsvorbereitung, 10 Jahre Jubiläumsfeier in der "Tanke"
- 09.08.2014 Spielbegleitung: BUII – HSV III
- 12-13.08.2014 Teilnahme an der BAG-Nord-Tagung in Hannover
- 15.08.2014 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
- 17.08.2014 Spielbegleitung: DFB-Pokal: USC Paloma – 1899 Hoffenheim
- 18.08.2014 Auswärtsspielbegleitung: DFB-Pokalspiel: Energie Cottbus – HSV
- 20.08.2014 Treffen der BAG-Nord-Frauen-Gruppe im Fanladen
- 21.08.2014 Fachtagsvorbereitung bei der AKJ
- 22.08.2014 Treffen wegen PFIFF-Projekt im Stadion
- 23.08.2014 U-18-Fahrt und Spielbegleitung zum Spiel: 1.FC Köln - HSV
- 24.08.2014 Spielbegleitung: Bezirksliga Nord: UH Adler-HSVIII
- 29.08.2014 Spielbegleitung: Bezirksliga Nord: HSVIII – Bramfelder SV II
- 30.08.2014 Fanhausöffnung und Stand: HSV – SC Paderborn

#### *September 2014*

- 01.09.2014 Teilnahme am Fachkreis "Gewaltprävention"
- 02.09.2014 André Polizei-Treffen im FL
- 04.09.2014 Vorbereitungstreffen: Turnier für die Flüchtlinge
- 06.09.2014 "Szene-Turnier" von CFHH in Norderstedt
- 07.09.2014 Spielbegleitung: TSV Glinde II – HSV III
- 09.09.2014 Teilnahme am Vorbereitungstreffen Pfiff im Stadion
- 14.09.2014 U-18 Tour zum Spiel: Hannover 96 – HSV
- 17.09.2014 Poker-Turnier im Fanhaus
- 17.09.2014 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
- 20.09.2014 Teilnahme an der Supporters-Club-Mitgliederversammlung (Wahlen)
- 20.09.2014 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Bayern München
- 24.09.2014 Auswärtsspielbegleitung: M.Gladbach – HSV
- 25.09.2014 Fachtagsvorbereitung
- 25.-26.09.2014 Teilnahme an der Polizei-Veranstaltung CRISIS: "Präventionsforum Sicherheit und Fußball" in Bonn
- 28.09.2014 Spielbegleitung: SV Walddörfer - HSVIII

#### *Oktober 2014*

- 02.10.2014 Vorbereitungstreffen wg Flüchtlingsarbeit
- 03.10.2014 Spielbegleitung: HSV III – SC Poppenbüttel
- 04.10.2014 U-18 Tour zum Spiel: Borussia Dortmund – HSV
- 05.10.2014 Training mit den Kindern aus dem Flüchtlingscamp
- 08.10.2014 Klausurtagung zum Thema "Young Supporters Touren"
- 08.10.2014 Treffen mit Poptown und Chosen Few im Fanhaus wg Fanhausöffnung
- 10.-11.10.2014 Fanbetreuung Länderspiel: Polen – Deutschland in Warschau
- 11.10.2014 Spielbegleitung: Regionalliga Nord: HSVII – Hannover 96 II
- 12.10.2014 Teilnahme an der Veranstaltung der Deutschen Botschaft in Warschau
- 15.10.2014 Workshop: Banner bemalen mit HSV-Fanfrauen für die FARE-Aktionswoche
- 16.10.2014 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
- 19.10.2014 Fanhausöffnung und Stand: HSV – TSG Hoffenheim 1899



- 
- 19.10.2014 FARE-Aktionstag im Stadion “Sexismus aus den Köpfen kicken“
  - 20.10.2014 Teilnahme an der Nordbeirat-Sitzung in Wolfsburg
  - 25.10.2014 U-18-Tour und Zugbegleitung zum Spiel: Hertha BSC - HSV
  - 26.10.2014 Spielbegleitung: HSVIII – TUS Berne
  - 27.10.2014 Vortrag Im Fachkreis
  - 29.10.2014 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Bayern München- DFB-Pokal
  - 30.10.2014 Teilnahme an der Fortbildung “Rauschtrinken bei Mädchen“
  - 31.10.2014 Spielbegleitung: HSVIII - SC Eigenbüttel
  - 31.10.2014 Treffen mit der Polizei

### ***November 2014***

- 01.11.2014 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Bayer Leverkusen
- 02.11.2014 Fanclub-Besuch mit den HSV-Spieler: Z. Stieber und M. Beister in Steinfeld
- 04.11.2014 BAG-Nord-Treffen in Bremen
- 05.11.2014 Austausch mit der Abteilungsleitung des Supporters Club im Fanhaus
- 08.11.2014 Stadionbesichtigung und Museumsführung mit den Flüchtlingen aus der Fußballgruppe
- 09.11.2014 Busbegleitung mit den Ultras zum Spiel: VfL Wolfsburg – HSV
- 09.11.2014 Treffen mit Lampedusa- Frauen und Training mit den Kindern aus dem Flüchtlingscamp
- 11.11.2014 Poker-Turnier im Fanhaus
- 14.-16.11.2014 Teilnahme an der BAG Jahresfeier in München
- 21.11.2014 Spielbegleitung Eishockey: Crocodiles – HSV
- 23.11.2014 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Werder Bremen
- 23.11.2014 Spielbegleitung Eishockey: HSV – Harzer Falken
- 26.11.2014 Treffen der BAG-Nord-Frauen-Gruppe im Fanhaus
- 29.11.2014 Auswärtsspielbegleitung: FC Augsburg – HSV
- 29.11.2014 Spielbegleitung: HSVII – VfB Oldenburg

### ***Dezember 2014***

- 01.12.2014 Austauschtreffen mit der Fußballgruppe und der HSV-Fanbetreuung wg Eintrittskarten für die Flüchtlingen
- 07.12.2012 Fanhausöffnung und Stand: HSV – FSV Mainz 05
- 11.12.2014 Vorbereitungstreffen wg Flüchtlingsprojekt
- 13.12.2014 Auswärtsspielbegleitung: SC Freiburg – HSV
- 14.12.2014 Eislaufen mit den Kindern aus dem Flüchtlingscamp und der Fußballgruppe
- 16.12.2014 Fanhausöffnung und Stand: HSV – VfB Stuttgart
- 18.12.2014 Weihnachtsfeier mit den Fans im Fanhaus
- 20.12.2014 Auswärtsspielbegleitung: Schalke 04 - HSV

### **Rückrunde 2015**

#### ***Januar 2015***

- 08.01.2015 Treffen “Pfiff“ im Stadion
- 12.01.2015 Flüchtlingsarbeit- Danke-Treffen im Rathaus
- 14.01.2015 Poker-Turnier im Fanhaus
- 15.01.2015 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
- 15.01.2015 Vorbereitungstreffen wg Fanbotschaften bei der EM 2016
- 17.01.2015 Begleitung der Fans HSV III zum Hallenturnier in Halstenbek
- 20.01.2015 Teilnahme am Treffen der CFHH “Block 22 C“ und der Fanbetreuung
- 22.01.2015 Fan-Talk in der HSV-Kneipe “Tankstelle“
- 25.01.2015 “Indoor-Cup“ in der Sporthalle Hamburg
- 26.01.2015 Vortrag beim Fachkreis “Gewaltprävention“
- 27.01.2015 1.Treffen Ultras mit Flüchtlingen im Fanhaus (Café)



- 
- 29.01.2015 Teilnahme am BAG-Nord-Frauen-Treffen
  - 31.01.2015 Teilnahme an der OFC- Mitglieder-Versammlung im Stadion
  - 31.01.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV - 1.FC Köln

### **Februar 2015**

- 04.02.2015 Auswärtsspielbegleitung: SC Paderborn – HSV
- 06.03.2015 Spielbegleitung: HSV III – Glashütter SV
- 07.02.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Hannover 96
- 11.02.2015 Teilnahme an der SC-Abteilungssitzung im Fanhaus
- 13.02.2015 Spielbegleitung: Victoria HH – Altona 93
- 13.02.2015 Spielbegleitung: Eishockey: HSV – Crocodiles
- 14.-15.02.2015 Y-S- Tour mit Übernachtung zum Spiel: Bayern München - HSV
- 15.02.2015 Spielbegleitung: HSV III – U.H Adler in Norderstedt
- 17.02.2015 BAG-Nord im Fanhaus
- 22.02.2015 Spielbegleitung: Bramfelder SV II - HSV III
- 22.02.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – M'Gladbach
- 22.02.2015 Spielbegleitung: Eishockey Play-Off-Spiel
- 24.02.2015 Lesung im Fanhaus
- 25.02.2015 Fachtag "Gewaltprävention"
- 27.02.2015 Spielbegleitung: HSV III - Glinde
- 28.02.2015 Auswärtsspielbegleitung: Eintracht Frankfurt – HSV

### **März 2015**

- 07.03.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Borussia Dortmund
- 11.03.2015 Teilnahme an der SC-Abteilungssitzung im Fanhaus
- 14.03.2015 Auswärtsspielbegleitung: TSG Hoffenheim -HSV
- 17.03.2015 Poker-Turnier im Fanhaus
- 20.03.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Hertha BSC
- 21.03.2015 Bustour "Abseits"
- 24.-26.03.2015 Teilnahme an der BAG-Tagung in Braunschweig
- 26.03.2015 Teilnahme an der Sicherheitsbesprechung (Derby) in Bremen
- 28.03.2015 Abschiedsspiel von Jarolim
- 28.03.2015 Spielbegleitung: SC Poppenbüttel – HSV III
- 30.03.2015 Fachkreis "Gewaltprävention"

### **April 2015**

- 04.04.2015 Young Supporters-Tour zum Spiel: Bayer Leverkusen – HSV
- 06.04.2015 "Rohe Ostern Cup" in der Sporthalle Wegenkamp
- 10.04.2015 Spielbegleitung: HSV III – Niendorf III
- 11.04.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV - VfL Wolfsburg
- 12.04.2015 Laser Tag mit Fans
- 12.04.2015 Fan-Club Besuch mit dem HSV-Spieler Johan Djourou
- 15.04.2015 Teilnahme an der SC-Abteilungssitzung im Fanhaus
- 15.-16.04.2015 Teilnahme an den Kamener Gesprächen
- 16.04.2015 Teilnahme am BAG-Nord-Frauen-Treffen im Fanladen
- 16.04.2015 Sicherheitsbesprechung in Bremen (Derby Werder Bremen – HSV)
- 16.04.2015 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
- 19.04.2015 Auswärtsspielbegleitung: Werder Bremen – HSV
- 21.04.2015 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion
- 22.04.2015 Teilnahme an der SC-Abteilungssitzung im Fanhaus
- 25.04.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – FC Augsburg



29.04.2015 Teilnahme an der Nordbeirat-Sitzung in Braunschweig

29.04.2015 Spielbegleitung: SC Egenbüttel II – HSV III

### **Mai 2015**

03.05.2015 Auswärtsspielbegleitung: Mainz 05 – HSV

05.05.2015 BAG-Nord-Treffen in Osnabrück

05.05.2015 Fan-Talk in der HSV-Kneipe “Tankstelle“

06.05.2015 Fachkreis Gewaltprävention

06.05.2015 Spielbegleitung: HSV II – Werder Bremen II

08.05.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – SC Freiburg

13.05.2015 Poker-Turnier im Fanhaus

16.05.2015 Auswärtsspielbegleitung: VfB Stuttgart – HSV

19.05.2015 Treffen mit “Hamburger Weg“ wegen Kooperation mit dem Flüchtlingsprojekt

20.05.2015 Teilnahme an der SC-Abteilungssitzung im Fanhaus

21.05.2015 Teilnahme an der SAF-Sitzung im Stadion

23.05.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – Schalke 04

26.05.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn

27.05.2015 Spielbegleitung: HSV III – Este 06/70 (Aufstiegsrunde zur Landesliga)

27.05.2015 Träger-Treffen beim DFB in Frankfurt a.M

28.05.2015 AG-Fachtag

28.05.2015 Fanhausöffnung und Stand: HSV – KSC (Relegationsspiel)

### **Juni 2015**

01.06.2015 Auswärtsspielbegleitung zum Relegationsspiel: KSC – HSV

03.06.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn

07.06.2015 Westkurvenmeisterschaft in Norderstedt

10.06.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn

10.06.2015 Austausch und Treffen mit Museums- Mitarbeiter wegen dem Projekt “Hamburger Weg Klassenzimmer“

11.06.2015 Besuch einer 10.Klasse aus der Stadtteilschule Langenhorn

19.-21.06.2015 Teilnahme am F\_in Treffen in Postdam

23.-24.06.2015 Teilnahme an der Regionalkonferenz in Frankfurt

### **Juli 2015**

01.07.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn

01.07.2015 Spielbegleitung: Testspiel: HFC Falke- Germania Schnelsen

02.07.2015 “Besuch des Fachtages der BASFI im Bürgerhaus Wilhelmsburg Offene Kinder- und Jugendarbeit – gut aufgestellt für die Zukunft“

08.07.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn

12.07.2015 Fußballturnier “Elastique“ für Flüchtlinge in Bahrenfeld“

21.07.2015 Teilnahme an der Pressekonferenz für die Präsentation der neuen Stiftung vom Hamburger Weg

25.07.2015 Spielbegleitung: St Pauli – Arminia Bielefeld

29.07.2015 Kurs Selbstverteidigung in Horn

## **1.2 Spielbegleitungen**

### **Heimspiele des Hamburger SV**

Zu den Heimspielen des Hamburger SV im Volksparkstadion werden von den Mitarbeitern des Fanprojekts folgende Aufgabenbereiche übernommen:

- Öffnung des Fanhauses in der Stresemannstrasse vor und nach dem Spiel
- Fanprojektstand im Stadion
- Heimspielbegleitung: Ultras auf den An- und Abmarschwegen, Gästeblock



- Volksparkett
- weitere Aktionen, Aktivitäten rund um die Heimspiele

### ***Öffnung des Fanhauses in der Stresemannstrasse***

Zu allen Heimspielen der HSV-Profis in der Arena wird das Fanhaus ca. vier Stunden vor Spielbeginn geöffnet. Es dient den Fans aus Hamburg und der weiteren Umgebung als Treffpunkt. Die Hausöffnungen bzw. der „Tresendienst“ vor und nach den Spielen wurden in der Hinrunde abwechselnd von Mitgliedern der „Chosen Few“ und „Poptown“ übernommen. Ab der Rückrunde wurden die Fanhausöffnungen komplett von der Gruppe „Poptown“ durchgeführt, weil sich die Gruppe „Chosen Few“ gänzlich aus der Fanhausöffnungsorganisation zurückgezogen hat. Zusätzlich ist immer während der Öffnungszeit mindestens ein/e Fanprojekt-Mitarbeiter/In im Haus ansprechbar. Die Besucherzahlen zu den Hausöffnungen variieren zwischen 50 bis 150 Fans pro Spiel. Im Vergleich zu der letzten Saison sind die Besucherzahlen etwa gleich geblieben. Eine gezielte Fanhauswerbung fand meistens über die Homepage beider Gruppen, über das Stadionheft und durch die Mundpropaganda statt. Der Fakt, dass

beide Gruppen das Fanhaus als Treffpunkt vor und nach dem Spiel nutzen, trug zu der guten Frequentierung bei. In der abgelaufenen Saison hat die Gruppe „Poptown“ die Hauptverantwortung für die Fanhausöffnungen übernommen, die Mitglieder der „Chosen Few“ waren meistens als Besucher da. Bei einigen, aus der Sicht der Fanszene relevanten Spielen (z.B. Derbys, Hannover), war bei den Fanhausöffnungen teilweise der größte Teil der aktiven HSV-Fanszene anwesend. Zusätzlich wird das Fanhaus in der Woche als Treffpunkt so wie zum Anfertigen von Heim- oder



Auswärtsspiel-Choreographien durch die Gruppen „CFHH“ und „Poptown“ genutzt. Im Keller des Fanhauses stellen wir beiden Gruppen Lagerräume für Transparente, Farben usw. zur Verfügung. Nach der Auflösung der Gruppe „CFHH“ am Ende dieser Saison, sind ein Nachmittag- bzw. ein Abendtermin in der Woche frei geworden, der noch nicht festgelegt ist.

### ***Fanprojektstand im Stadion, Heimspielbegleitungen***

Wir öffnen bei jedem Heimspiel im Volksparkstadion unseren Infostand zwei Stunden vor Spielbeginn. Die Öffnung in der Halbzeitpause führen wir seit dem Jahr 2013 nicht mehr durch. Grund dafür waren die sehr geringe Besucherzahl in der Halbzeitpause, die in den Jahren davor immer weiter zurückgegangen ist. Der Stand bzw. Treff ist ein geschlossener Kiosk im Bereich der „Nordtribüne“ (Block 28, Ebene 4, über dem HSV-Museum), dem Stadionbereich, in dem der HSV-Fanblock untergebracht ist. Er dient uns bzw. den Fans als feste Anlauf-, Beratungs- und Informationsstelle. Bis zu 50 Fans pro Spiel suchen uns mit unterschiedlichen Anliegen an unserem Stand auf. Das Volksparkett, das sich in unmittelbarer Nähe unseres Standes befindet, trägt dazu bei, dass die Besucherzahlen am Fanprojektstand konstant bleiben. Zusätzlich erleichtert das Graffiti mit der Aufschrift „Fanprojekt“, welches sich an der seitlichen Wand unseres Standes befindet, das Finden unseres Standortes. Vor, während und nach dem Spiel sind wir außerdem im weiteren Bereich der „Nordtribüne“, also dem Stehplatzbereich, dem „Ultrablock“ (22C und 25A) anzutreffen. Nach dem Rückzug der „CFHH“ aus dem Block 22C und somit auch aus dem aktiven Support, sind wir viel öfters im Block 25A anzutreffen. Teilweise halten wir uns im Gästeblock in der „Südtribüne“ auf, wo wir mit den Fanprojekt-Kollegen der angereisten Fans Kontakt aufnehmen bzw. uns absprechen. Gegebenenfalls vermitteln wir in problematischen Situationen zwischen Polizei, Ordnungsdienst und Fans. Nach wie vor begleiten wir die beiden Ultragruppen auf dem Weg



zum und vom Stadion (Marsch zu der S-Bahnstation) sowie bei den Einlasskontrollen ins Stadion. Hier versuchen wir bei auftauchenden Konflikten im und um das Stadion zu vermitteln. Die Anzahl der problematischen Situationen hat, trotz der noch angespannten sportlichen Lage als in der letzten Saison, etwas abgenommen. In der letzten Saison haben wir bei aus unserer Sicht relevanten Spielen auch die Abmarschwege der Gästefans mit begleitet. Bei den Austauschgesprächen die vor einem HSV-Heimspiel im Gästebereich stattfinden ist meistens ein HSV-Fanprojektmitarbeiter anwesend. Sonst ist man mit den HSV-Fanbeauftragten und den Fanprojektkollegen des gastierenden Vereins in Kontakt.

### ***Volksparkett***

Das Volksparkett ist seit Oktober 2007 ein fester bestandsteil eines HSV Heimspieles. Die offene Bühne für Fans und Kultur wurde von uns zusammen mit den Fans bis Dezember 2011 vorbereitet und durchgeführt. Ab Januar 2012 haben wir die Hauptverantwortung an die Volksparkettarbeitsgruppe, die aus HSV-Fans besteht, abgegeben. Punktuell unterstützen wir nach wie vor die Volksparkett-AG.

Umfangreiche Informationen zum Volksparkett findet ihr auf der Volksparkett-Facebookseite:

[https://www.facebook.com/pages/HSV-](https://www.facebook.com/pages/HSV-Volksparkett/170891182924265?fref=pb&hc_location=profile_browser)

[Volksparkett/170891182924265?fref=pb&hc\\_location=profile\\_browser](https://www.facebook.com/pages/HSV-Volksparkett/170891182924265?fref=pb&hc_location=profile_browser)

Die Volksparkettbühne wird von uns meistens als Medium genutzt, um die Fanszene auf unsere Projekte und Veranstaltungen aufmerksam zumachen.

### ***Aktionen und Aktivitäten rund um die Heimspiele***

In den letzten Jahren haben wir zu einigen Bundesligaheimspielen des HSV gemeinsame Aktionen mit den Gästefans und deren begleitenden Fanprojektkollegen durchgeführt. Bei diesen Aktionen handelte es sich um „U-18“ Fanbegegnungen. Es fand meistens ein Fußballspiel bzw. ein Fußballturnier statt. Diese Aktionen fanden in der abgelaufenen Saison aufgrund fehlender Anfragen nicht statt. Durch die Kooperation mit dem HSV-Museum, wollen wir in der Zukunft versuchen eine Museumsbesichtigung für die nach Hamburg kommenden U-18 Gruppen anzubieten. Die Besichtigung würde von uns bzw. von anderen Fans durchgeführt werden. Das Volksparkett, zu dem wir immer unsere Fanprojektkollegen mit ihren „U-18 Fahrern“ in den letzten Jahren eingeladen haben (oft verbunden mit einem Auftritt auf der Volksparkettbühne), war und ist eine weitere unkomplizierte Möglichkeit einer Fanbegegnung im Stadion. Leider haben diese Besuche in der letzten Saison kaum stattgefunden. Grund dafür ist oft die fehlende Zeit. Die Gästefans kommen sehr oft sehr spät ins Stadion, so dass sie direkt in den Gästeblock gehen wollen.

In der abgelaufenen Saison haben wir wieder zusammen mit den Ultras eine Aktion zu den Fare-Tagen 2014 durchgeführt. Außerhalb des Stadions begleiten wir die Fans bei aus unserer Sicht problematischen Spielen auf den „Kiez“ (St. Pauli) und auf den Anfahrtswegen dorthin.

In der Saison 2014/2015 wurden insgesamt 21 Heimspiele des Hamburger SV (Profimannschaft) von Fanprojekt-Mitarbeiter/Innen begleitet (siehe Tabelle).



### Heimspielübersicht

Datum, Wettbewerb- Gegner	Fanprojekt-Stand und Fanhausöffnung	weitere Aktivitäten / Ereignisse
26.27.06.14, TS- Telekom-Cup	/	Begleitung im Stadion
30.08.14, BL- SC Paderborn	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
20.09.14, BL- Bayern München	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
28.09.14, BL- Eintracht Frankfurt	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras



19.10.14, BL- TSG Hoffenheim	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, Fare Aktionstag
29.10.14, PS- Bayern München	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
01.11.14, BL- Bayer Leverkusen	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
23.11.14, BL-Werder Bremen	Stand, Hausöffnung	Bgl. Ultras, Auseinandersetzung Diebsteich
07.12.14, BL- FSV Mainz 05	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, Begleitung der Flüchtlinge im Stadion
16.12.14, BL- VfB Stuttgart	Stand	Begleitung Ultras
31.01.15, BL- 1.FC Köln	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
07.02.15, BL- Hannover 96	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, Indoor-Cup Siegerehrung auf dem VP
22.02.15, BL- Borussia M'Gladbach	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, nach dem Spiel Begleitung Eishockey
07.03.15, BL- Borussia Dortmund	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, Kartenweitergabe-Problematik
20.03.15, BL- Hertha BSC Berlin	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, Auseinandersetzung Ultras-Fanclubs im Stehblockbereich
28.03.15, TS- All Stars-Jaros Team	/	Begleitung im Stadion
11.04.15, BL- VfL Wolfsburg	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, erstes Mal Soundanlage auf der Nord
25.04.15, BL- FC Augsburg	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras
08.05.15, BL- SC Freiburg	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, Kiez
23.05.15, BL- Schalke 04	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras, Kiez
28.05.15, Relegationsspiel - KSC	Stand, Hausöffnung	Begleitung Ultras

\* BL- Bundesligaspiel; \* PS- Pokalspiel; \* TS- Testspiel; \* LS- Länderspiel

### Auswärtsspiele des Hamburger SV

Zu den Auswärtsspielen des Hamburger SV bzw. anlässlich der Auswärtsbegleitung werden von den Mitarbeiter/Innen des Fanprojekts folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Organisation und Durchführung von U-18 bzw. Young Supporters Fahrten sowie verschiedene Aktivitäten (z.B. Fußballfanturniere, Stadionbesichtigungen) für junge HSV-Fans
- Begleitung von HSV-Fans auf den Hin- und Rückfahrten mit dem HSV-Sonderzug, der Deutschen Bundesbahn, dem Bus oder dem Flugzeug
- Betreuung und Beratung von HSV-Fans in allen persönlichen Fragen und Schwierigkeiten
- Einmischung in krisenhaften Situationen, Vermittlung zwischen Fans und Institutionen (Polizei oder Ordnungsdienst)
- Beobachtung und Auswertung der unterschiedlichen Fanszene-Gruppierungen und ihren jeweiligen Ausprägungen, Normen und Verhaltensweisen

In der Saison 2014/2015 wurden insgesamt 21 Auswärtsspiele von Fanprojekt-Mitarbeiter/Innen beglei-



tet bzw. geleitet (siehe Tabelle). Davon waren es 17 Bundesligaspiele, ein Relegationsspiel, ein DFB-Pokalspiel und ein Testspiel des Hamburger SV. Zusätzlich wurde ein Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft, im Rahmen der DFB-Fanbetreuung, begleitet.

#### Auswärtsspielübersicht

Datum, Wettbewerb- Gegner	Fanprojekt-Angebote	weitere Aktivitäten / Aufgaben
22.07.14, TS- Niendorfer TSV	/	Begleitung der Fans vor Ort
18.08.14, PS- Energie Cottbus	/	Begleitung der Fans vor Ort
23.08.14, BL- 1. FC. Köln	Young Supporters Tagestour	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
14.09.14, BL- Hannover 96	Young Supporters Tagestour	Begleitung der Fans vor Ort
24.09.14, BL- Borussia M'Gladbach	/	Begleitung der Fans vor Ort
04.10.14, BL- Borussia Dortmund	Young Supporters Tagestour	Begleitung der Fans vor Ort
11.10.14, LS- Polen Deutschland	/	DFB - Fanbetreuung der deutschen Fans vor Ort
25.10.14, BL- Hertha BSC Berlin	Young Supporters Tagestour	Begleitung der Fans vor Ort
09.11.14, BL- VfL Wolfsburg	/	Begleitung der Fans im Ultra-Bus und vor Ort
29.11.14, BL- FC Augsburg	/	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
13.12.14, BL- SC Freiburg	/	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
20.12.14, BL- Schalke 04	/	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
04.02.15, BL- SC Paderborn	/	Begleitung der Fans im Ultra-Bus und vor Ort
14.02.15, BL- Bayern München	Young Supporters Übernachtungstour	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
28.02.15, BL- Eintracht Frankfurt	/	1x Leitung, 1x Begleitung auf zwei ICE-Touren und Bgl. vor Ort
14.03.15, BL- TSG Hoffenheim	/	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
04.04.15, BL- Bayer Leverkusen	Young Supporters Tagestour	Begleitung der Fans vor Ort
19.04.15, BL- Werder Bremen	Young Supporters Tagestour	Begleitung der Fans auf der Metronom-Tour und vor Ort
03.05.15, BL- FSV Mainz 05	/	Begleitung der Fans auf der ICE-Tour und vor Ort
16.05.15, BL- VfB Stuttgart	/	Begleitung der Fans auf zwei ICE-Touren und vor Ort





01.06.15, Relegationsspiel - KSC	/	Begleitung der Fans vor Ort
----------------------------------	---	-----------------------------

\* BL- Bundesligaspiel; \* PS- Pokalspiel; \* TS- Testspiel; \* LS- Länderspiel

In der Saison 2014/2015 haben wir zu 7 von den 19 Pflicht-Auswärtsspielen des Hamburger SV eine kostengünstige Fanprojekttour für junge HSV-Fans angeboten. Von den 7 Fahrten waren es 6 Tagestouren und eine Übernachtungstour. Das macht prozentual fast 37 % aller Spiele. Diese Zahl versuchen wir in der kommenden Saison beizubehalten was aber sehr stark von der Terminierung der einzelnen Spiele abhängt.

### 1.2.1. Alte Szene unterwegs

Nach dem Rücktritt der CFHH wurde aus dem Umfeld der „alten“ HSV-Szene vermehrt daran gearbeitet, Auswärtsfahrten mit der Bahn zu organisieren. Im Gegensatz zu Auswärtstouren mit dem Supporters Club, bei denen im Grunde jeder HSV-Fan teilnehmen kann, ist bei diesen Fahrten eine Teilnahme nur auf persönliche Einladung hin möglich. Die Veranstalter legen hierbei großen Wert darauf, eine möglichst homogene Gruppe zusammen zu stellen. Wir nehmen in diesem Jahresbericht explizit Rekurs auf diese Fahrten, da es sich bei den Mitfahrern\_Innen um HSV-Fans handelt, die von der Polizei über viele Jahre mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht wurden. In der vergangenen Saison ging es mit durchschnittlich 80-120 Personen nach Köln, Stuttgart, Frankfurt, Berlin und Gelsenkirchen. Diese Touren sind allesamt ohne nennenswerte Zwischenfälle abgelaufen.

### 1.3 Spielbegleitungen HSV II, HSV III und andere Veranstaltungen

In der Saison 2014/15 wurden neben einigen Spielen der HSV II Mannschaft in der Regionalliga-Nord vor allem die Spiele der HSV III Mannschaft in der Bezirksliga-Nord (7. Spielklasse) und einige Eishockeyspiele seitens des Fanprojektes begleitet. Sportlich hat das HSV II Team eine super Saison gespielt und ist am Ende auf dem dritten Platz gelandet. Somit wurde nur knapp der Aufstieg in die dritte Liga verpasst. Bei der dritten Mannschaft lief es noch besser, so dass am Ende der Saison der Aufstieg in die Landesliga gefeiert wurde. Das Eishockeyteam spielte in der Oberliga-Nord (das ist die dritthöchste Liga in Deutschland). Dort ist man in die Playoff-Runde gekommen und dort in der ersten Runde ausgeschieden.

In der vergangenen Saison hat sich die Gewichtung, welche Spiele wir als Fanprojektmitarbeiter begleitet haben, etwas verändert. An erster Stelle standen die Spiele der HSV III Mannschaft, dann die Eishockeyspiele und erst danach die Spiele des Regionalligateams. Die Ausgliederung der



Fußballprofiabteilung in eine AG hat in Teilen der aktiven Fanszene und in Teilen der Ultraszene dazu beigetragen, dass man sich von den Besuchen der Spiele und vom Support der Profimannschaft und der HSV II Mannschaft abgewandt hat. Ab sofort war für diese Fans die „Dritte“ oder die „Erste HSV e.V.“ das Team welches man unterstützte. Dort hat man auch die viel höheren Zuschauerzahlen verbucht als



bei HSV II. Im Schnitt waren ca. 400 Zuschauer bei jedem Heimspiel. Die höchste Zahl war ca. 800. Auswärtsspiele wurden ebenfalls mit 150 bis 200 Zuschauern gut besucht. Diese Entwicklung ist vor allem der Gruppe CFHH zuzuschreiben, die sich aus dem Volksparkstadion zurück gezogen hat und sich nur auf den Support der Bezirksligamannschaft konzentriert hat. Auch die Eishockeyspiele des Eishockeyteams, das nach wie vor im e.V. angesiedelt ist, haben in der letzten Saison für Teile der Fanszene an Relevanz zugenommen. Die Besucherzahlen waren auch hier etwas gestiegen. Die Spiele der HSV II und der HSV-Eishockeymannschaft finden auf der Wolfgang-Meyer-Sportanlage in Hamburg Stellingen, wo sich ein Fußballstadion und eine Eislaufbahn befinden, statt. Das HSV III Team trägt seine Heimspiele auf dem Trainingsgelände des HSV in Norderstedt aus. Insgesamt haben die Mitarbeiter des Fanprojektes 16 Spiele und ein Hallenturnier der HSV III Mannschaft begleitet. Hier die chronologische Übersicht:

<b>Datum</b>	<b>Wettbewerb</b>	<b>Gegner</b>
09.08.14	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Auswärts	BU II
24.08.14	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Auswärts	UH-Adler
29.08.14	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Heimspiel	Bramfelder SV II
07.09.14	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Auswärts	TSV Glinde II
28.09.14	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Auswärts	Walddorfer SV
03.10.14	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Heimspiel	SC Poppenbüttel
26.10.14	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Auswärts	TuS Berne
31.10.14	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Heimspiel	SC Egenbüttel II
17.01.15	Hallenturnier in Halstenbek Turnier mit 8 Teams	
15.02.15	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Heimspiel	UH-Adler
22.02.15	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Auswärts	Bramfelder SV II
27.02.15	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Heimspiel	TSV Glinde II
06.03.15	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Auswärts	Glashütter SV
28.03.15	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Auswärts	SC Poppenbüttel
10.04.15	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Heimspiel	Niendorf III
29.04.15	Bezirksliga-Nord Punktspiel - Auswärts	SC Egenbüttel
27.05.15	Bezirksliga-Nord Aufstiegsrunde zur Landesliga	Este 06/07

Beim Eishockey hat das Fanprojekt sechs Spiele begleitet. Hier sind für uns vor allem die Stadt-Derbys zwischen HSV und den Crocodiles Hamburg relevant. Zu den Spielen kamen in den letzten Jahren die meisten Zuschauer und es gab immer wieder Probleme mit dem Ordnungsdienst und der Polizei. Dieses Jahr verliefen die Derbys ohne größere Probleme. Seit zwei Jahren sind wir auch im Austausch mit dem Hamburger-Hockey-Verband. Bei unserer Begleitung nehmen wir immer Kontakt mit der zuständigen





Ordnungskräften vor Ort auf und sind stets ansprechbar.

<b>Datum</b>	<b>Wettbewerb</b>	<b>Gegner</b>
21.11.14	Eishockey-Oberliga Nord - Auswärts	Crocodiles Hamburg
23.11.14	Eishockey-Oberliga Nord - Heimspiel	EC Harzer Falken
07.12.14	Eishockey-Oberliga Nord - Heimspiel	Crocodiles Hamburg
30.12.14	Eishockey-Oberliga Nord - Auswärts	Crocodiles Hamburg
13.02.15	Eishockey-Oberliga Nord - Heimspiel	Crocodiles Hamburg
22.02.15	Eishockey-Oberliga Nord Playoff-Runde Heimspiel	Rostack Piranhas

Bei den Spielen der HSV II Mannschaft haben wir nur die Spiele begleitet, bei denen aus unserer Sicht größere Zuschauerzahlen zu erwarten waren bzw. die Gastmannschaften mit zahlreichen bzw. vermeintlich problematischen Anhängern nach Hamburg anreisen. Das Interesse der HSV-Fanszene die Spiele der zweiten Mannschaft zu verfolgen und zu supporten ist in der abgelaufenen Saison, trotz sehr guten sportlichen Leistungen und einem fast Aufstieg in die dritte Liga, deutlich zurückgegangen.

#### ***Folgende Spiele wurden von uns begleitet:***

- 11.10.15 HSV II - Hannover 96 II
- 29.11.14 HSV II - VfB Oldenburg
- 06.05.15 HSV II - Werder Bremen II

Die Höhepunkte der Saison sollten aus Sicht der „Zweiten“ die beiden Derbys gegen die zweite Mannschaft des FC St. Pauli werden. Beide Partien wurden aus Sicht der HSV-Fans fast parallel zu den Spielen der HSV-Profimannschaft gelegt was dafür sorgte, dass die Zuschauerzahlen bei beiden Spielen sehr niedrig ausfielen.

Die Attraktivität und die Beachtung der kleinen Derbys sind im letzten Jahr in der HSV-Fanszene sehr gesunken. Zusätzlich kommt noch die Terminierungsstrategie seitens der Polizei und des Verbandes hinzu.

#### ***Derbytermine / Bundesligatermine***

04.10.14 Samstag, 13.00 Uhr	HSV II -	St. Pauli II
04.10.14 Samstag, 15.30 Uhr	Borussia Dortmund - HSV	
07.03.15 Samstag, 15.00 Uhr	St Pauli II -	HSV II
07.03.15 Samstag, 15.30 Uhr	HSV -	Borussia Dortmund

Des Weiteren haben wir in der letzten Saison weitere Spiele/Veranstaltungen begleitet, bei der eine größere Anzahl von HSV-Fans bzw. eine hohe Brisanz zu erwarten war. Dazu zählen das Ultra-Fußballturnier in Norderstedt, das Spiel in der Oberliga Victoria Hamburg - Altona 93, das DFB-Pokalspiel USC Paloma - 1899 Hoffenheim sowie eine Boxveranstaltung und zwei Musikkonzerte.

Das Fanprojekt wird weiter fanrelevante Spiele und Veranstaltungen begleiten und für die dortigen HSV-Anhänger ansprechbar sein.

#### **1.4 Fanhaus und Fanhausaktivitäten**

Der Sitz des "HSV-Fanprojektes" befindet sich in der Stresemannstrasse 162 in Hamburg-Altona in einem zweistöckigen (denkmalgeschützten) Haus. Das „Fanhaus“, wie es mittlerweile durch die Fans und auch durch uns genannt wird, wird von uns sowohl als Veranstaltungsort genutzt, als auch als Treffpunkt für HSV-Fans angeboten. Neben den Büros des HSV-Fanprojektes und der Geschäftsführung in den oberen Etagen sind im unteren Teil des Gebäudes Fanräumlichkeiten eingerichtet. Im August 2011 wurde eine Fanhaus-AG gegründet mit dem Ziel das Fanhaus zu verschönern, erneuern und noch fangerechter zu machen. Die Fanhaus-AG setzt sich aus Mitgliedern beider Gruppen (CFHH und Poptown) und Fanprojektmitarbeitern zusammen. Es finden regelmäßig Gespräche über die Hausnutzung und Austauschrunden über die Fanhausentwicklung sowie auftauchende Probleme statt. Diese Runden werden in der neuen Saison fortgeführt. Im Rahmen dieser AG wurden 2011 drei Räume neu gestrichen und



mit neuen Graffitis versehen so wie neue Sitzgelegenheiten in Form von Sofas geschaffen. Im November 2013 wurde die Gartenanlage mit noch mehr Steh- und Sitzmöglichkeiten ausgebaut. Im Erdgeschoss fanden immer wieder kleine Renovierungsarbeiten statt, die meistens von den Mitgliedern beider Gruppen übernommen wurden. Im April 2014 wurde ein festgemauerter Grill aufgebaut, wodurch die Attraktivität des Gartenbereichs für die Gruppen und die Fanhausnutzer gestiegen war. Eine weitere Erneuerung war der Gartenzaun, der ebenfalls im April 2014 aufgestellt wurde. Der Zaun ist ein Teil des Projektes „legale Graffiti-Wand“, das wir im Punkt 2.3.5 genauer vorstellen werden. In der abgelaufenen Saison wurde zwischen der Küche und dem Herren-WC im Erdgeschoss des Fanhauses eine aufwendige Trennwand aufgestellt, die mit neuen Graffitis versehen wurde. Als nächstes stehen eine komplette Küchenrenovierung und der Einbau einer professionellen Küchenzeile auf dem Zettel. Weitere Vorschläge/Pläne werden in der kommenden Saison im Rahmen der Fanhaus-AG besprochen.



Das HSV-Fanprojekt bzw. die Fanprojektler\_innen sind im Fanhaus in der Stresemannstrasse am Dienstag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 11.00 - 16.00 Uhr telefonisch und persönlich zu erreichen. Weitere Sprechzeiten sind: montags und donnerstags 11.00 bis 19.00 Uhr. Da sich die Gruppen der "Chosen Few" (donnerstags ab 18.00 Uhr) und "Poptown" (montags ab 18.00 Uhr) im Fanhaus treffen, wollen wir durch die eigene Präsenz in der Zeit sicherstellen, als Ansprechpartner für Fragen, Wünsche etc. zur Verfügung zu stehen. Die Mitarbeiter/Innen des Fanprojektes sind nach Absprache oder auf Wunsch auch außerhalb der Öffnungs- bzw. Sprechzeiten für Fußballfans da.

Das Fanhaus wird von uns für eigene Veranstaltungen (z.B. Treffen, Turniere, Feiern, Lesungen usw.) und für Treffen oder Veranstaltungen von Fans in Eigenregie geöffnet.

#### ***Hausnutzungen in der abgelaufenen Saison:***

- Im Laufe der Saison 2014/2015 haben wir insgesamt 8 Turniere (Pokern, Pokern für Frauen, Skat) für HSV-Fans im Fanhaus angeboten. Das Teilnehmerfeld bei diesen Turnieren setzte sich aus HSV-Fans von ca. 16 bis 40 Jahren zusammen, es nahmen jüngere HSV-Fans bis 18 Jahren, "HSV Supporters", "Ultras" und weibliche Fans teil.
- Ende Dezember haben wir zu unserer traditionellen Fanhaus-Weihnachtsfeier eingeladen.
- Seit acht Jahren nutzt die Abteilungsleitung des "HSV Supporters Club" das Fanhaus regelmäßig für öffentliche Sitzungen, um den Mitgliedern die Gelegenheit zur Aussprache und zur Mitbestimmung und Planung von Aktionen des "SC" zu geben.
- Seit Januar 2015 findet jeden Dienstag das „Refugee Café“ statt.
- Die HSV-Skat-Abteilung nutzte das Fanhaus als Treffpunkt bzw. als Trainings- und Punktspielort. Turniere wurden in Kooperation mit dem Fanprojekt durchgeführt. Die Trainingstreffen finden immer jeden Mittwoch statt.
- An den Treffen der „Volksparkett-AG“, der „Fanhaus-AG“ und der Antidiskriminierungsgruppe waren Mitarbeiter des Fanprojektes personell und inhaltlich beteiligt.
- Die Fanhausöffnungen vor und nach den Heimspielen des HSV an Samstagen und Sonntagen sind feste Termine. Diese wurden in der letzten Saison komplett von der Gruppe „Poptown“(PT) in Absprache mit uns in eigener Regie durchgeführt. Spezielle Werbung für die Fanhausöffnungen gibt es auf der PT Webseite. Die Werbung wird auch über die Facebookseite verlinkt. Beide Gruppen nutzen das Fanhaus als Treffpunkt vor und nach den Spielen. In der abgelaufenen Saison sind die Besucherzahlen am Spieltag im Vergleich zur letzten Saison gestiegen. In der abgelaufenen Saison hat die Gruppe Poptown für eine Belebung der Fanhausöffnungen gesorgt. CFHH hat sich, nachdem man den aktiven Support der HSV-Profimannschaft eingestellt hat, aus



dem Spieltagesgeschehen etwas zurückgezogen. Bei allen Heimspielen wird das Fanhaus von der aktiven HSV-Fanszene als Ausgangspunkt auf dem Weg ins Volksparkstadion genutzt.

- Das Angebot, die Fanräumlichkeiten für Feiern, Feten oder selbst organisierte Veranstaltungen zu nutzen, wurden weiterhin angenommen. Die Anzahl der Nutzungen ist im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen.
- Die Gruppe Poptown trifft sich ein Mal wöchentlich. Zusätzliche Treffen und Choreo-Basteltermine wurden immer kurzfristig abgemacht.
- Die Gruppe "Chosen Few" trifft sich auch ein Mal wöchentlich. Zusätzliche Treffen und Choreo-Basteltermine wurden immer kurzfristig abgemacht.
- Im ersten Stock des Fanhauses wurde ein zusätzlicher Besprechungsraum mit Tischen und Stühlen installiert. Sollten die Räume im Erdgeschoss besetzt werden, dient dieser Raum als zusätzliche Treffmöglichkeit. Dadurch ist eine Doppelnutzung des Fanhauses möglich. Der Raum steht allen Fanhausnutzern, nach Absprache mit uns, zur Verfügung.
- Der kleine Raum im ersten Stock des Fanhauses wurde zum kleinen Zwischenlager für das „Refugee Café“ umgestaltet. Das Schlagzeug-Übungsraum-Projekt, das sich vorher in diesem Raum befand, wurde nach einem Jahr wieder beendet.

In der folgenden Aufzählung sind sämtliche Aktivitäten, Angebote, Treffen und Nutzungen aufgeführt, die in der letzten Saison 2014/2015 im Fanhaus/Fanprojekt stattgefunden haben bzw. die wir durchgeführt haben.

Juli 2014 – Juni 2015: eigene Angebote bzw. Sitzungen, Treffen und AG's

- Weihnachtsfeier (ca. 55 TN)
- 6x Pokerturnier (insgesamt ca. 200 TN)
- 10x Treffen der Fanhaus-AG (berücksichtigt sind hier auch Treffen mit handwerklichen Arbeiten im Fanhaus) (4-12 TN)
- 3x Treffen der Antidiskriminierungs-AG (6-12 TN)
- 4 Wochen Sport- und Fußballschuhe-Spendensammelaktion für das Fußballprojekt mit Flüchtlinge
- 4x Vorbereitungstreffen zur Organisation von einem Fußballturnier für Flüchtlinge (4-8 TN)
- 8x Vorbereitungstreffen und Organisationstreffen zum Refugee Café (TN 4-8)
- 2x Austauschrunde zum Thema Fanhausöffnung (TN 4-8)
- 2x Vorbereitungstreffen für die Fare-Aktionswoche (TN 4-8)
- Graffiti- Workshop für Frauen (TN 4-8)
- 2x Fanbeauftragten-Fanprojektler Treffen
- 2x Infoveranstaltungen zur Vorstellung der HSV-Fanprojektarbeit (14-20 TN)
- 1x Treffen mit Vertretern der Abteilungsleitung (TN 6)
- 1x BAG-Nord Treffen (TN 16)
- 1x Frauen-BAG-Nord Treffen (TN 10)
- 1x Lesung mit Arthur Heinrich über Martin Stock (TN 10-16)
- 1x Vorbereitungstreffen zum Thema Fanbotschaften bei der EM 2016 (TN 3)
- mehrere vereinbarte Termine für eine persönliche und situationsbezogene Beratung
- 1x Verwaltungsratssitzung
- 2x Gesamtteamsitzung



Juli 2014 – Juni 2015: Treffen/Aktivitäten von Fans bzw. Gruppen

- 48x Treffen Poptown (25-60 TN)
- 42x Treffen CFHH (10-40 TN)



- 20x „Refugee Café“
- 17x Heimspielöffnungen, 16 x BL, 1 x Relegationsspiel (ca. 30-100 Besucher)
- 9x Heimspielöffnungen nach einem BL-Spiel (ca. 25-70 Besucher).
- 45x Ligaskat Treffen/Trainings (8-20 TN), 1 Ausrichtung Punktspiele (20 TN)
- 1x Skatturnier (20-36 TN)
- 5 x öffentliche Sitzungen Abteilungsleitung HSV Supporters-Club (10-15 TN)
- 2x Treffen der Volksparkett-AG (6-10 TN)
- 4x private Feiern (50-75 Gäste)
- 3x Szenetreffen (20-30 TN)
- 4x Treffen zum Nordtribüne e.V Gründung (ca. 10 TN)
- 1x PT-Pokerturnier (24 TN)
- 12x Basteln Poptown (2-10 TN)
- 6x Basteln CFHH (2-10 TN)
- 2x Austauschgespräch PT - Profispieler (4 TN)
- 2x Treffen Sektion Schleswig Holstein (6-12 TN)
- 1x Treffen Volksparkjunxx (8 TN)

### **1.5 Arbeit mit weiblichen HSV-Fans**

Primär legen wir die Fokusse bei der Mädchen und Frauenarbeit auf eine kontinuierliche Begleitung, stetige Kommunikation und regelmäßigen Kontakt im täglichen Geschehen. Die Arbeit (siehe im nachfolgenden Text) findet auch in frauenspezifischen Veranstaltungen statt. In der täglichen Arbeit ist zu spüren, dass der Bedarf besteht, Gespräche spontan unter vier Augen zu führen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit Raum für Gespräche und Austausch zu schaffen. Mit dem Wissen darum haben wir die Räume nun so aufgeteilt, dass jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin einen eigenen Arbeitsplatz in einem separaten Raum hat, so dass in der täglichen Praxis jeder Zeit Einzelgespräche unter vier Augen stattfinden können.

Die Kontinuität bezieht sich auf die tägliche Arbeit sowie den Arbeitsauftrag und den Personalbereich. Nur durch eine stetige Beziehungsarbeit und jahrelangen Kontakt kann eine dermaßen vertrauensvolle Basis entstehen, wie sie hier vorzufinden ist.

Essentiell ist es das Selbstbewusstsein der Mädchen- und Frauen aus der HSV-Fanszene stärken zu helfen. Wir sehen es als Querschnittsaufgabe die Mädchen und Frauen darin zu stärken, eigene Gefühle sowie Bedürfnisse, Interessen und Befindlichkeiten klar zu äußern.

#### ***Mädchen und Frauen in der HSV-Fanszene***

Mädchen und Frauen sind in der Gruppe Poptown voll dabei und akzeptiert. Sie halten zusammen, unternehmen viel gemeinsam und sind in der Gruppe selbstständig. Die Fahrten und Touren werden in Eigenregie geplant, sie besuchen ein Boxtraining und bei großen Veranstaltungen, wie der WKM, dem ROC und anderen, unterstützen uns die Frauen aus der Szene regelmäßig und sehr zuverlässig. Hier verfestigen sich Kontakte und frau hat mal Raum entspannt zu schnacken und sich auszutauschen. Beim Flüchtlingscafé sind auch sie dabei als Mitinitiatorinnen, Organisatorinnen und Unterstützerinnen. Das ist daher erwähnenswert, als dass beim Flüchtlingscafé selbst ausschließlich männliche Besucher im Fanhaus sind. Auch bei der alternativen Stadtrundfahrt, die hauptsächlich von PTlern genutzt wurde, war fast die Hälfte der Teilnehmer weiblich. Die Stadtrundfahrt wurde von einer Fanfrau organisiert (siehe Punkt 2.3.1). Das Fanhaus wird regelmäßig von weiblichen HSV-Fans frequentiert. Bei Fanhausöffnungen vor und nach Heimspielen der Bundesligamannschaft beispielsweise sind bis zu 20 HSV-Frauen vor und nach den Spielen im Fanhaus. Die Zusammensetzung ist bunt gemischt. Auch hier fällt auf, dass Frau selten alleine zu Gast ist, sondern Mädchen und Frauen eher in Grüppchen auftreten. Es gibt aber auch Fanprojektveranstaltungen im Fanhaus, die kaum von weiblichen HSV-Fans genutzt werden, wie etwa das Pokerturnier, bei dem im Schnitt nicht mehr als ein bis zwei Frauen teilnehmen. Der Versuch ein Frauenpokerturnier langfristig zu installieren scheiterte oft an der zunehmenden Mehrfachbelastung der Mädchen und Frauen.



Wir stellen fest, dass gerade bei medialen Großereignissen, wie der WM 2014 in Brasilien täglich medial Stereotypen bzgl. Frauen im Männerfußballkontext bedient werden und damit Sexismus im Männerfußballkontext noch sichtbarer und offener wird.

Ein weiterer Fokus unserer Arbeit liegt darauf Frauen mit Standing in der HSV- Fanszene als Multiplikatorinnen für jüngere Mädchen einzusetzen. Auch dabei hilft, dass der Kontakt zu Frauen und Mädchen in der HSV-Fanszene von einem vertrauensvollen Umgang und einem partizipativen Verständnis geprägt ist.

### ***Arbeitskreis Fanprojektler\*innen BAG Nord***

Des Weiteren legen wir viel Wert darauf, Netzwerke zu festigen und neue Netzwerke aufzubauen. So entstand der Wunsch einen Arbeitskreis für Fanprojektlerinnen im Norden zu gründen. Die Mitarbeiterin im HSV-Fanprojekt hat den Arbeitskreis Fanprojektler\*innen BAG Nord initiiert.

Erstmals traf sich der Zusammenschluss aus den weiblichen Fanprojektmitarbeiterinnen der Fanprojekte, welche in der BAG Nord vertreten sind im Januar 2014 im HSV-Fanhaus. Dieser Arbeitskreis wurde in der abgelaufenen Saison 2014/2015 weitergeführt. Männlichkeit dominiert nicht nur Fanszenen, sondern in der Regel auch die Fanprojektarbeit. Der Austausch und die Diskussion über die Arbeit als Frau in männerdominierten Teams, Szenen und Institutionen bietet Raum für Reflexion, Austausch, Anregungen, Ideen und Diskussion. Der genannte Austausch und die Reflexion der eigenen geschlechtersensiblen Arbeit nehmen in anderen Vernetzungstreffen nicht den von uns gewünschten Raum ein. In dieser Saison ist aus diesem Arbeitskreis heraus ein Tagungskonzept für eine Fort- und Weiterbildung zur gendersensiblen Fanprojektarbeit entstanden. Die Tagung „Perspektiven der geschlechtersensiblen Fanarbeit“ findet im November 2015 in Bremen statt. Der fachliche Austausch und die Fort- und Weiterentwicklung der geschlechtersensiblen Konzepte in der Fanprojektarbeit sollen zurück in die Fanszene und unsere tägliche Arbeit fließen.

Neben dem Pflegen von alten und dem Initiieren von neuen Netzwerken ist für uns im Team auch die Fort- und Weiterbildung wichtig. So besuchte eine Fanprojektlerin in der abgelaufenen Saison die Fortbildung „Rauschtrinken, ein Thema jugendliche Mädchen?“ Wir beobachten in der täglichen Praxis, dass es genderspezifische Aspekte sowie signifikante Motive jugendlicher Mädchen gibt, Alkohol zu konsumieren. In dieser Fortbildung wurden Forschungsergebnisse und Informationen zum Thema Rauschtrinken vermittelt. Darüber hinaus stand bei dieser Weiterbildung die Zielentwicklung in der Arbeit mit Alkohol konsumierenden Mädchen im Mittelpunkt.

### ***FARE Aktionswoche***

Wenngleich die Mädchen- und Frauenarbeit der täglichen Arbeit immanent ist, so gab es natürlich doch das ein oder andere Projekt. Zum Beispiel unsere Aktion rund um die FARE Actionweek im Oktober 2014 (siehe Punkt 2.4).

### **U-18 Fahrten**

Im letzten Saisonbericht steht geschrieben, dass wir uns mit der Thematik beschäftigen, wie wir die Fahrten für junge Frauen und Mädchen attraktiver gestalten können und wie es darüber hinaus gelingen kann, die Hemmschwelle mitzufahren abzubauen. In dieser Saison haben wir zum einen festgestellt, dass vor allem bei der Übernachtungsfahrt nach München (siehe Punkt 2.3.4) viele Mädchen mitgefahren sind. Es waren sechs Jungen und fünf Mädchen dabei. Des weitern kamen wir zu der Erkenntnis, dass Mädchen selten alleine mitfahren, sondern fast immer mit Freundinnen oder mit ihrem Freund. Des weitern ist festzuhalten, dass Angebote speziell für Mädchen kaum angenommen werden. So gab es das Angebot einer „Mädelstour“ nach Mainz im 9-Sitzer. Es standen sieben Plätze zur Verfügung. Aufgrund der Tatsache, dass sich nur zwei Mädchen angemeldet haben, musste die Fahrt leider ausfallen. Im Arbeitskreis Fanprojektler\*innen Nord stellen wir fest, dass andere Fanprojektlerinnen ähnliche Erfahrungen machen ausgenommen die Kolleginnen aus dem Fanladen. Aus diesem Grund halten wir es für erforderlich, dass neue Konzepte der gendersensiblen Arbeit thematisiert und diskutiert werden.



## F\_in

Das Netzwerk F\_in und die damit verbundenen Jahrestreffen dienen den Mitarbeiterinnen zum einen als Fort- und Weiterbildung. Zum anderen bieten die Jahrestagungen für Fanprojektlerinnen unter anderem die Möglichkeit mit Fans aus der Bezugsszene Beziehungen aufzubauen bzw. zu festigen. Dieses Vertrauen und diese Beziehungen können langfristig gesehen positiv in die Fanszenen nachwirken.

Bei F\_in entstand z.B. der Kontakt zwischen einer Franprojektmitarbeiterin und einer Fanfrau, welche im Herbst der letzten Saison gemeinsam auf einer fußballinternen Tagung referiert haben. Solch eine szenübergreifende (in Bezug auf die Fanprojektlerin ist hier selbstverständlich die Bezugsszene gemeint) Vernetzung und daraus entstehende Projekte oder Referate wären ohne F\_in nicht denkbar. Diese Kontakte entstehen bei F\_in und wirken dementsprechend nach. Das besondere an F\_in ist, dass sich Frauen begegnen, die im täglichen Fandasein ähnliche oder völlig konträre Situationen erleben, oftmals aber als "Minderheiten" in der Kurve stehen, einen vertrauensvollen Rahmen zum Austausch, Kennen lernen und Diskutieren finden.

Die Workshops, Themen und Diskussionen können beitragen helfen eine positive Selbstverortung und gestärktes Selbstvertrauen entgegen diskriminierender Tendenzen zu schaffen. Damit kann es gelingen Frauen langfristig im Fußballkontext sichtbar zu machen. Weiterhin entstehen aus solchen Treffen auch neue Ideen. So sind die Mitarbeiterinnen des Fanprojektes in diesem Jahr mit 7 Mädchen der Gruppe Poptown nach Potsdam zum Jahrestreffen gefahren. Die Mädchen und Frauen waren von dem Selbstverteidigungs- und Behauptungsworkshop „My body is a weapon“ so begeistert, dass sie auf uns zukamen und fragten, ob es nicht möglich sein, diesen Workshop an einem Wochenende vertiefend in Hamburg anzubieten. Der Workshop ist für die Saison 2015/2016 in Planung.

### 1.6 Young Supporters Touren

Die Young Supporters Touren sind ein taschengeldfreundliches Angebot für HSV-affine Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Durch die punktuelle finanzielle Unterstützung des HSV Supporters Club, ist es seit vielen Jahren möglich, ein kostengünstiges Fahrangebot zu Auswärtsspielen anzubieten. In der Saison 2015/2016 fanden sechs Tagestouren statt. Es ging nach Bremen, Leverkusen, Berlin, Dortmund, Hannover und Köln. Des Weiteren haben wir eine Übernachtungsfahrt nach München angeboten. Signifikant hierbei, das Verhältnis von Mädchen und Jungen war fast eins zu eins (6 männliche und 5 weibliche Teilnehmer/Teilnehmerinnen). Durchschnittlich sind bei den Tagestouren 37 Jugendliche mitgefahren, die Anzahl der Mädels schwankte zwischen zwei (Bremen) und neun (Leverkusen). Insgesamt konnten wir fünf Fahrten als 18,87 Touren anbieten. Die Übernachtungsfahrt nach München hat 80,00 € gekostet, die Fahrt nach Leverkusen 30,00 €. Grundsätzlich lässt sich das Fazit ziehen, dass wir in dieser Saison vermehrt neue Gesichter begrüßen durften. Mittlerweile gibt es einen E-Mailverteiler mit über 140 interessierten U-18 Fahrern. Darüber werden auch spezielle Angebote für jugendliche HSV-Fans wie Surfen, Bowlen zur Kieler Woche und Laser-Tag beworben und angeboten. Diese Angebote, wurden wenig bis gar nicht angenommen, da viele unserer Young Supporters aus ferner liegenden Stadtbezirken oder dem nahe gelegenen Umland kommen und somit weit verstreut sind. Zudem spielt natürlich auch die sportliche Situation eine nicht zu unterschätzende Rolle. Dies ist bei den Young Supportertouren auch deutlich spürbar. Ein weiteres Phänomen, mit dem wir nach wie vor konfrontiert sind, ist der Freizeitstress der jungen Menschen.







Das Angebot für die altersheterogene Gruppe soll eine Alternative zu Auswärtsfahrten aufzeigen, die nicht immer, aber eben auch Phänomene wie Schwarzfahren, exzessiven Alkoholkonsum, Drogenkonsum, Diebstähle und Auseinandersetzungen mit gegnerischen Fans mit sich bringt. Mit den organisierten Auswärtsfahrten besteht seit langem ein Angebot, in einem Bereich, der erfahrungsgemäß problematisch ist. Zudem sind die Fahrten so organisiert, dass es bei gemeinsamen Aktivitäten wie Fußballspielen ein Kennenlernen anderer Fangruppen gibt. Durch den direkten Kontakt zu anderen jugendlichen Fußballfans des „gegnerischen“ Vereins sollen Vorurteile ab- und Sympathien aufgebaut werden. Das Projekt Young Supporters Touren ist sekundär präventiv ausgerichtet. Um gruppendynamische Prozesse anregen zu können und eine gewisse Nachhaltigkeit zu erreichen, finden Übernachtungsfahrten statt. Auf Grund der Terminierungen, gelang es in der abgelaufenen Saison nur eine Young Supporters Tour mit ausführlichem Programm und Übernachtung (siehe Fahrt München) zu initiieren.



### **18,87 Tour nach Berlin**

Eine Fahrt, die lange in Erinnerung bleiben wird, ist die 18,87 Tour nach Berlin. Am 25.10.2014 fuhren wir mit 35 Jungs und 2 Mädchen zum Spiel des HSV gegen Hertha BSC. Es ging um 7.00 Uhr los. Gegen 22.00 Uhr erblickten wir wieder die Lichter des Hafens. Auf dem Hinweg gab es das obligatorische Tipp- und Quizspiel sowie einen Mitschnitt aus dem Sportclub mit Joe Zinnbauer und einen Film über Ultras in Buenos Aires. Auf dem Hinweg bemerkten wir schon, dass einige wenige Jugendliche im Bus Alkohol konsumierten und sammelten diesen während der Hinfahrt ein. Kurz vor Berlin sind zwei der Mitfahrer durch menschenverachtende Gesänge aufgefallen. Umgehend wurde von uns interveniert und wir kommunizierten deutlich, dass diskriminierende Äußerungen jeglicher Art nicht geduldet werden. Bevor wir zum Spiel ins Olympiastadion fuhren, ging es erst einmal zur Alten Försterei, der Heimspielstätte des 1. FC Union Berlin. Bild 3 Alte Försterei Dort erwartete uns eine Stadionführung. Das Feedback war durchweg positiv. Die Stadionführung gab einen kleinen Einblick in die besondere Fankultur der Köpenicker und thematisierte fanrelevante Themen wie Kommerz und veranschaulichte damit noch einmal präzise das Dilemma, in dem Profifußballvereine stehen, der Ambivalenz zwischen Kultur und Kommerz. Die Fahrten sollen nicht ein nur ein günstiges Reiseangebot zu Fußballspielen sein, sondern auch zur kulturellen und politischen Sozialisation beitragen. Die Führung sowie die Diskussionen regten zum Nachdenken über fanpolitische Themen an und holten die Kids dort ab, wo sie stehen, im Fußballstadion, um zeitgleich einen Input über gesellschaftliche Zusammenhänge zu geben.

Während der Stadionführung fielen explizit die eben genannten Jungs durch starke Alkoholisierung und abweichendes Verhalten auf. Sie waren dermaßen alkoholisiert, dass sie bei der Stadionführung in der Alten Försterei kaum noch stehen konnten. Einer der Fanprojektmitarbeiter kümmerte sich um die Jugendlichen und machte ihnen deutlich, dass wir ein derartiges Verhalten nicht dulden. Im Bus stellte sich heraus, dass die Jungs keineswegs nur alterstypischen Alkohol konsumierten. Dies erklärte den Zustand der Jungs. Auf Grund ihres Verhaltens fühlten sich viele, vor allem jüngere Mitfahrer, gestört und fragten uns auch explizit, ob dieses Verhalten Konsequenzen nach sich ziehen wird.





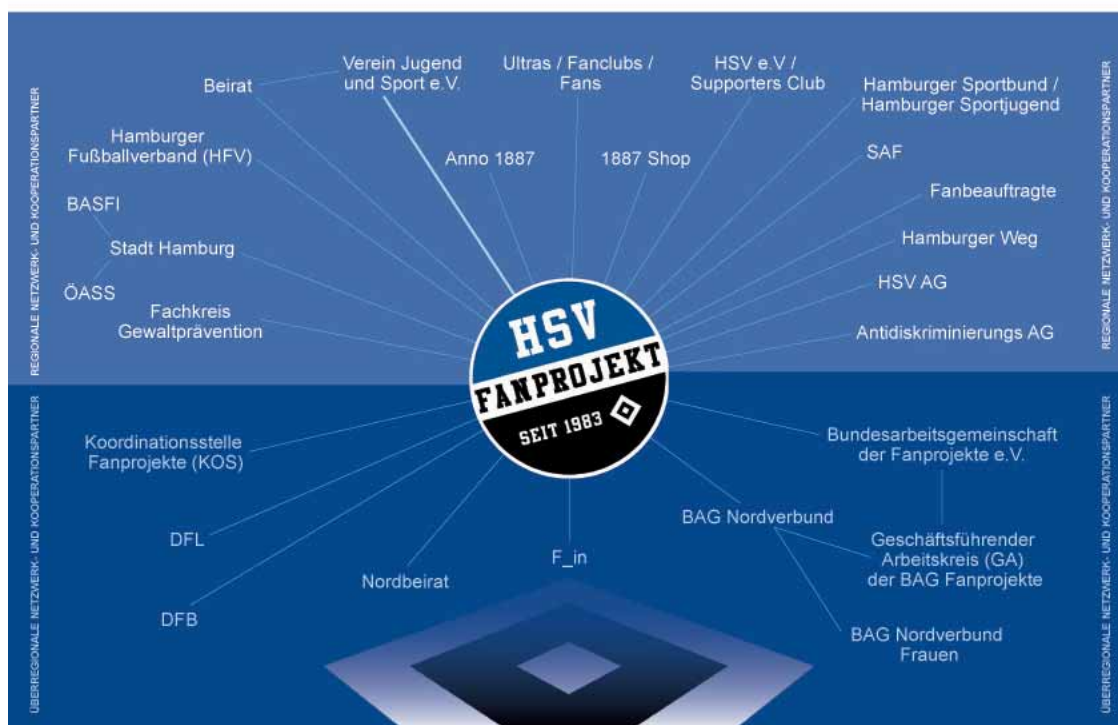
Auf Grund unserer pädagogischen Auffassung wurden in der darauffolgenden Woche die beiden Elternhäuser sowohl telefonisch als auch schriftlich über die Vorfälle informiert. Als Konsequenz folgte, dass beide Jungs bis zum Ende der Saison von den Young Supporters Touren ausgeschlossen wurden. Mit einem der Jungs fand des Weiteren ein ausführliches Gespräch im Fanhaus statt.

### 1.7. Arbeit und Umgang mit Stadionverboten

Da die Arbeit mit Stadionverboten mittlerweile einen kontinuierlichen Teil unserer Arbeit ausmacht, haben wir uns dazu entschieden, diesen Punkt mit in den Jahresbericht aufzunehmen. Ganz grundsätzlich müssen wir konstatieren, dass das Thema Stadionverbot (im Folgenden SV) für uns als Fanarbeiter\_Innen äußerst frustrierend ist. Es gehört zu unserer alltäglichen Erfahrung, dass SV's ausgesprochen werden und es sich ca. ein Jahr später herausstellt, dass die erhobenen Anschuldigungen entweder nicht bewiesen werden konnten oder die Beschuldigten einen klaren Freispruch erhalten. Bis dahin werden sie nicht nur von den Spielen ausgeschlossen, sie sind auch von ihrer Gruppe getrennt, bekommen Einträge als Gewalttäter Sport und laufen Gefahr, außerhalb des Stadions in Konflikte mit gegnerischen Fans zu geraten. Diese Liste der primären und sekundären Effekte ließe sich noch lange fortsetzen. Alles in allem werden SV's nicht nur als ungerecht wahrgenommen, sie sind es in der Praxis faktisch auch. Der Fall, dass Fans für im Schnitt 1,5 Jahre ein Stadionverbot haben, um dann freigesprochen zu werden, ist alltäglich in unserer Arbeit. Für uns als Fanprojektler\_innen geht es in der Arbeit mit SV's nun darum, mit den Stadionverbotsbeauftragten der aussprechenden Vereine eine individuelle Regelung zu finden. Die Statuten geben dies nämlich nicht her und von einer einheitlichen Behandlung kann überhaupt keine Rede sein. Das Problem hierbei ist nun, dass die Zielsetzung von Stadionverbotsbeauftragten und Fanarbeiter\_Innen und deren Blick auf die vermeintlichen Delinquenten nicht unterschiedlicher sein könnte. Das macht es für uns sehr schwer, eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung zu finden. Letzten Endes sind wir immer auf den guten Willen angewiesen und können nur Empfehlungen abgeben. Es bleibt zu hoffen, dass man von Seiten der DFL irgendwann von diesem unsäglichen Prinzip der Gefahrenabwehr abrückt und sich die Regularien den zivilrechtlichen Bestimmungen anpassen.

### 1.8. Kooperation und Vernetzung

#### NETZWERKKARTE HSV-FANPROJEKT 2015



Das HSV-Fanprojekt ist seit Bestehen in unterschiedliche institutionelle Zusammenhänge eingebunden



und dort auftragsgemäß um Mitwirkung, Kooperation, Information, fachlichen Austausch und das Werben für die Interessen von (jugendlichen) Fußballfans bemüht. Das betrifft sowohl den direkten Arbeitsbereich des Projektes (Verein, Fanorganisationen, Polizei, Verbände), als auch die Mitarbeit und den Austausch in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Fachgremien. Die wichtigsten Bereiche und die darin enthaltenen Institutionen sollen hier kurz vorgestellt werden. Die ausführliche Netzwerkkarte 2015 soll dazu noch einen Überblick verschaffen.

### ***Hamburger SV e. V. - Supporters Club***

Die kontinuierliche und sehr gute Kooperation und Austausch der letzten Jahre zwischen dem HSV-Fanprojekt und dem Hamburger SV e. V. - Supporters Club wurde auch in der Saison 2014/2015 fortgeführt. Nach der AG Gründung und der Ausgliederung der Fußballprofiabteilung im Sommer 2014 verläuft der hauptsächliche Kontakt über dem Geschäftsführer Andreas Birnmeyer sowie über die Abteilungsleitung des „HSV Supporters Club“ („SC“). Andreas Birnmeyer ist außerdem der HSV e.V. - Vertreter im Beirat von JUSP. Zusätzlich unterstützt der „SC“ Fanprojektangebote und Aktionen mit Fanartikeln, finanziellen Zuwendungen und Werbung. Der „SC“ nutzt nach wie vor das Fanhaus für die öffentlichen Abteilungsleitungssitzungen.

Die 2010 gegründete **HSV-Skatabteilung** nutzt das Fanhaus ab 2012 wöchentlich für ihre Treffen und 4-5x im Jahr für Turniere.

Die **HSV-Eishockey-Abteilung** wurde von uns durch Moderation/Beratung unterstützt, da bei einigen Spielen dort auftretende HSV-Fußballfans in Konflikte mit Polizei und Ordnungsdienst gerieten. Die Spiele der HSV III Mannschaft bzw. der „ersten HSV e.V.“ Mannschaft wurde in der abgelaufenen Saison zum ersten Mal von uns begleitet.

Auch in der letzten Saison konnten wir in der Supporters News und auf der Homepage der Supporters unsere Infos platzieren sowie für die SN einige Artikel schreiben. 2014/2015 hat uns der „SC“ wieder bei den zwei größten Fußballturnieren (WKM, Indoor-Cup) hilfreich unterstützt.

### ***Hamburger Sport Verein AG***

Nach der Ausgliederung im Sommer 2014 haben sich einige für unsere Arbeit wichtige Bereiche verlagert. Die wichtigste Veränderung ist die Ausgliederung der Fanabteilung mit den Fanbeauftragten. Die neue Struktur hat nichts an der sehr guten Zusammenarbeit der letzten Jahre geändert. Nach der Verkleinerung des HSV-Vorstandes gibt es kein direktes Vorstandsmitglied für die Fan- bzw. Mitgliederfragen. Bei wichtigen Angelegenheiten können wir uns direkt an den Vorstandsvorsitzenden Dietmar Beiersdorfer wenden.

Im Zusammenhang mit der Stadionverbots-Anhörungskommission und bei Konflikten zwischen dem HSV und Fangruppierungen haben wir außerdem regelmäßig Kontakt mit dem Stadionmanagement (Kurt Krägel, Ina Fremd). Bei Konflikten sind wir auch im Austausch mit dem Ordnungsdienst (Tobias Leibrock/ Power Event GmbH), der im Volksparkstadion eingesetzt wird. Auch mit Mitarbeitern des Ticketbereiches haben wir regelmäßig zu tun („Young-Supporters-Touren“). Bei Heimspielen nutzen wir unseren Infokasten und unseren Infostand im Stadion, den die HSV AG uns kostenlos zur Verfügung stellt. In Kooperation mit den Verantwortlichen des Stadionmagazins und der Stadionzeitung „HSV-live“ (Laura Meyer) hat sich eine gute und vor allem kontinuierliche Präsentation des Fanprojekts innerhalb der beiden Hefte ergeben. Für unseren Aktivitäten/ Veranstaltungen werden uns direkt von der HSV AG Tickets bzw. Freikarten als Preise für die HSV-Fans zur Verfügung gestellt. Bei den zwei größten Fußballturnieren (WKM, Indoor-Cup) unterstützt und die HSV-AG, so wie einige Sponsoren und Partner des HSV („Holsten“, „Coca-Cola“, „Aramark“) durch Sachspenden.

### ***HSV-Stiftung - Hamburger Weg***

Die HSV-Stiftung – Der Hamburger Weg repräsentiert als Teil des HSV das Selbstverständnis des Vereins, in der Stadt gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Dabei stehen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt des Geschehens.



Neben dem Bereich Sport und der sportlichen Nachwuchsförderung konzentriert sich der Hamburger Weg auf die Bereiche Bildung und Soziales. In dem Feld Bildung beteiligen wir uns als HSV-Fanprojekt beim Projekt „Klassenzimmer“.

Im Feld Soziales unterstützt uns der Hamburger-Weg beim Projekt „United Football Movement“, das aus einer Initiative der aktiven HSV-Fanszene entstanden ist.

### ***DFL und DFB***

Die Kontakte zur DFL (Deutsche Fußball-Liga) und dem DFB (Deutscher Fußball-Bund) bestehen fast ausschließlich auf der institutionellen Ebene, insbesondere hinsichtlich der (finanziellen) Förderung des Projektes über die im „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS)“ festgelegten Richtlinien zur (komplementären) Finanzierung der Fanprojekte. Die weiteren Kontakte der Fanprojekte zur DFL laufen in der Regel zumeist über die Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS) in Frankfurt und über die BAG der Fanprojekte. Der Leiter der Fanlaufstelle bei der DFL, Thomas Schneider (ehemaliger Mitarbeiter des HSV-Fanprojektes), ist dort unser direkter Ansprechpartner für alle „Fanfragen“. Bei der DFB sind das Bülent Aksen und Gerald von Gorrissen. In den letzten Jahren haben wir immer wieder den DFB bei der Länderspiel-Fanbetreuung unterstützt (Polen, Frankreich).

### ***Die Koordinationsstelle der Fanprojekte in Frankfurt/Main (KOS)***

Die „KOS“ in Frankfurt leistet seit ihrer Einrichtung Mitte 1993 Unterstützung und Hilfe beim Aufbau neuer Fanprojekte in Kommunen und Städten mit Bundesligavereinen der 1., 2. und 3. Fußballbundesliga, der Regionalliga sowie weiteren Vereinen unterer Ligen mit relevantem Fanaufkommen. Die KOS berät und begleitet die aktuelle Arbeit von existierenden Fanprojekten, die nach dem „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit“ arbeiten und gefördert werden. Darüber hinaus steht sie weiteren Institutionen (DFB, DFL, Wissenschaft, Polizei, Medien, Politik etc.) als beratende Instanz zur Verfügung und plant und organisiert maßgeblich die Fanbetreuungsmaßnahmen bei Spielen der deutschen Nationalmannschaft, besonders bei großen Turnieren wie EM oder WM. Neben dem ständigen Austausch mit den Fanprojekten vor Ort und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) tritt die KOS als Organisator und Veranstalter von Weiterbildungsseminaren, themenzentrierten Workshops, Bundeskonferenzen und internationalen Begegnungen zwischen FanprojektmitarbeiterInnen auf. Regelmäßig veröffentlicht die KOS Reader, Schriften und Hefte zu fanspezifischen bzw. fanprojektbezogenen Themen.

### ***Der Nordbeirat***

Seit 2011 existiert der sogenannte „Nordbeirat“, der aus den Fanbetreuungen und Fanprojekten der vier Nordclubs der 1. Bundesliga und den zwei Nordclubs der zweiten Bundesliga besteht. Die Idee dazu entstand im Zuge der stattfindenden Derbys zwischen den Bundesligisten aus Norddeutschland und den damit aufgetretenen Schwierigkeiten unter den rivalisierenden Fangruppierungen. Die Fanbetreuungen treffen sich, um sich auch außerhalb der Spieltage auszutauschen und gemeinsame Projekte anzuschließen. Die Protokolle können bei uns eingesehen werden.

### ***Das Netzwerk „F\_in“ Frauen und Fußball***

F\_in steht seit seiner Gründung 2004 für die Verbindung von Frauen und Fußball: dafür, dass Fußball auch Frauensache ist – auf den Rängen, auf dem Platz, in der Gesellschaft. F\_in ist ein internationaler Zusammenschluss von Fanprojekt-Mitarbeiterinnen, Wissenschaftlerinnen, Journalistinnen und weiblichen Fans. Dabei sind auch Zwei Fanprojektmitarbeiterinnen vom HSV-Fanprojekt.

F\_in will:

- Frauen in verschiedenen Bereichen wie Fanprojekten, Fanorganisationen, Journalismus, Wissenschaft und Mädchenarbeit vernetzen
- Frauen im Fußballkontext sichtbar machen
- Sexismus und Diskriminierung im Fußball aufzeigen und bekämpfen



## **Polizei**

Es gibt an Spieltagen so gut wie keine Kontakte bzw. Gespräche der Fanprojekt-Mitarbeiter mit den sogenannten „Szenekundigen Beamten (SKB)“ vom Jugendschutz und mit Beamten von der LKA-Abteilung „Junge Gewalttäter“ oder Einsatzleitern. Die Dienststelle der „SKB“ ist in Hamburg die Zentrale, für alle im Zusammenhang mit Fußballspielen relevanten polizeilichen (Vorfeld-) Maßnahmen und Ermittlungen zuständige Dienststelle. In der Regel finden die Abstimmungen und Einschätzungen von Spieltagen und möglichen problematischen Konstellationen zwischen den HSV-Fanbeauftragten, der Stadionleitung und Polizeivertretern statt. An diesen so genannten Sicherheitsbesprechungen vor Bundesliga-Heimspielen nehmen wir nicht teil. Ausnahme sind die Stadt-Derbys zwischen HSV und St. Pauli bzw. deren Zweitmannschaften und die Nordderbys zwischen HSV und Werder Bremen. Allerdings sind wir bei den sogenannten „Kurvengesprächen“ auswärts dabei. An Kurvengesprächen nehmen in der Regel Polizeiführung, szenekundige Beamte (SKB), Sicherheitsbeauftragte, Fanbeauftragte und Fanprojekte teil. Hierbei geht es um einen informellen Austausch direkt am Spieltag, meistens kurz vor Beginn, über eventuelle Probleme bei der Anreise und Abreise und die Einschätzung der Lage vor Ort durch alle Beteiligten.

## **Die Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte (BAG)**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) ist ein fachlicher Zusammenschluss von Fußballfanprojekten in Deutschland, die präventive, aufsuchende und sozialpädagogische Arbeit mit jugendlichen und heranwachsenden Fußballfans leisten. Die BAG ist sowohl ein Zusammenschluss als auch eine Interessenvertretung der MitarbeiterInnen der örtlichen Fanprojekte. Zielsetzung ist hierbei die Schaffung einer Gemeinschaft, die sich, über örtliche Einzelinteressen hinaus, auch auf regionaler und bundesweiter Ebene für die Belange seiner Mitglieder einsetzt und diese motiviert, sich, ganz im Sinne einer „kritischen Lobby“ für Fußballfans, auf allen Ebenen an relevanten Diskussionsprozessen zu beteiligen und sich dabei für die Förderung und den Erhalt von Fanszenen zu engagieren. Die BAG der Fanprojekte kann relativ frei von institutionellen oder strukturellen Zwängen an fan- bzw. fanprojektspezifischen Themen arbeiten bzw. eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit herstellen. Seit 2011 besteht nun parallel zur BAG der Fanprojekte auch der eingetragene gemeinnützige Verein „Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte e.V.“ Die BAG ist in vier Regionalverbände (Nord, Ost, West, Süd) gegliedert, die jeweils zwei gewählte Regionalverbundssprecher in den „geschäftsführenden Arbeitskreis der BAG“ (GA) entsenden. Zu den Aufgaben des „GA“ gehören die Koordination und Vorbereitung relevanter Themen für die Projekte vor Ort, unterstützende Öffentlichkeitsarbeit für Fanprojekte und Faninteressen sowie die Vorbereitung und Durchführung der jährlich stattfindenden BAG - Bundestagung. Dem Nordverbund der BAG der Fanprojekte gehören folgende Fanprojektstandorte an: Hamburg (HSV, St. Pauli), Braunschweig, Bremen, Lübeck, Osnabrück, Hannover, Wolfsburg, Rostock, Kiel, Meppen und als Gast Bielefeld. Seit 2013 hat sich, auf die Initiative der weiblichen HSV-Fanprojektmitarbeiterinnen, der BAG Nordverbund Frauen gegründet. In den regelmäßig stattfindenden Treffen werden vor allem frauenspezifische Themen besprochen. In der Kooperation mit dem F\_in Netzwerk wird jährlich das „F\_in Wochenende“ mit organisiert oder weitere Weiterbildungsseminaren oder Workshops angeboten. Letzte Saison hat das F\_in Wochenende in Hamburg stattgefunden.

## **Der Fachkreis Gewaltprävention**

Der Fachkreis Gewaltprävention hat sich seit seiner Gründung 1998, zu einem kontinuierlich arbeitenden, behörden- und institutionenübergreifenden Forum zur Verbesserung der Koordination der gewaltpräventiven Kompetenzen in Hamburg entwickelt. Das HSV-Fanprojekt gehört zu den Initiatoren des Fachkreises, arbeitet seitdem inhaltlich und organisatorisch mit und ist an der Durchführung von Aktionen, Projekten und Arbeitsgruppen mit eingebunden. Dem Fachkreis gehören Vertreterinnen und Vertreter Hamburger Behörden (BSB, BI, BSG) und freie Träger an. Die Geschäftsführung des Fachkreises liegt bei Dieter Lünse („IKM“). Seit 2011 wird auf den FK-Sitzungen durch einen Referenten/Referentin ein Thema aus dem Bereich „Gewaltprävention“ vorgestellt. Seit 2015 ist unserer



Mitarbeiter André Fischer zum Sprecher des FK gewählt worden.

### ***Ständiger Ausschuss Fandialog (SAF)***

Zunächst ein paar Worte zur Arbeitsgrundlage des SAF. Der Arbeitskreis wurde im Zuge der Verabschiedung des Konzeptpapiers „Sicheres Stadionerlebnis“ im Jahr 2013 ins Leben gerufen, in dem die Vereine dazu verpflichtet wurden, einen nachhaltigen und kontinuierlichen Dialog mit der eigenen Fanszene und den verschiedenen Akteuren im Fussballkosmos zu gewährleisten. Damit dieser Arbeitskreis kein Papiertiger wird, ist dessen feste Implementierung in der Struktur des HSV eine der vielen Voraussetzungen für den Erhalt der Spiellizenz.

Um eine größtmögliche Akzeptanz sowohl im Verein als auch in der HSV-Fanszene sicherstellen zu können, ist besonders eine von allen Beteiligten akzeptierte personelle Besetzung durch die Fanvertreter elementar. Daher bildet der „SAF“ die gesamte Fanszene repräsentativ ab und ist demokratisch legitimiert, d.h. alle Vertreter sind von ihren jeweiligen Gruppen bzw. im Rahmen von OFC-Wahlen für 2 Jahre gewählt. Von Seiten des Vereins gehört ein Vorstandsmitglied als auch der entsprechende Fachbereich (Fanbetreuung) dem Gremium an. Ein Vertreter des HSV-Fanprojektes komplettiert den SAF. Hier die komplette Zusammensetzung:

Vereinsvertreter (4):

Vorstandsmitglied (Sitzungsleiter)

Fanbeauftragte (2)

Behinderten

Fanbeauftragter (1)

Gaststatus: HSV-Abteilungsleiter

Fanvertreter (12):

5 Vertreter HSV - OFCs (HH, SH, NS)

1 Vertreter HSV - OFCs (bundesweit)

2 Vertreter Supporters Club

2 Vertreter Ultras

1 Vertreter „Minderheiten“ (VP-Junxx)

1 Vertreter Volksparkett bzw. Fan-AG

Andere Institutionen (1):

HSV-Fanprojekt (1)

Gäste

(z. Bsp. Behördenvertreter möglich)

In dem Arbeitskreis werden alle Themen und Fragen behandelt, bei denen eine gemeinsame Schnittmenge zwischen Verein und Fans besteht. Die Sitzungen finden während der Saison einmal im Monat – in der Regel Donnerstags von 18-20 Uhr – im Volksparkstadion statt.

Zielsetzung des „Ständigen Arbeitskreises Fandialog“ im Hamburger SV ist der abgesicherte, dauerhafte, regelmäßige und partnerschaftliche Dialog zwischen der Vereinsführung, den entsprechenden Fachbereichen des Vereins und der gesamten Fanbasis.

Die Teilnehmer können ihre jeweiligen Positionen zu fanrelevanten Themen und aktuellen Entwicklungen in den Arbeitskreis einbringen, Vorschläge machen, Ideen vorstellen, jeweils dort zur Diskussion stellen und Empfehlungen abgeben.

### ***Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit (ÖASS)***

Der ÖASS basiert auf dem „Nationalen Konzept Sport und Sicherheit“ (NKSS), das 1993 durch die Innenministerkonferenz entwickelt und verabschiedet worden ist. Die letzte Aktualisierung des NKSS wurde im Oktober 2011 vorgenommen, um aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden. Der ÖASS ist ein Gremium, in dem Themen rund um die Sicherheit im Sport diskutiert werden. Zu den Hauptaufgaben



gehören unter anderen die Vernetzung aller Beteiligten, die Umsetzung des Nationalen Konzeptes Sport und Sicherheit, die Abstimmung eines einheitlichen Handelns und das Lösen lokaler Problemstellungen. Teilnehmer des Hamburger ÖASS sind, angelehnt an die Empfehlungen des NKSS, Vertreter der Polizei Hamburg, Feuerwehr Hamburg, Bundespolizei, Fußballbundesligisten, Fanprojekte, Öffentlicher Nahverkehr, Behörden und Bezirksämter der Stadt, Handelskammer und der organisierte Sport. Der Ausschuss tagt viermal im Jahr, wird geleitet von Hamburgs Sportstaatsrat und ist fachlich angebunden an das Sportamt der Behörde für Inneres und Sport.

### ***Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)***

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) schafft politische Rahmenbedingungen, um Menschen in den Hamburger Arbeitsmarkt zu integrieren. Darüber hinaus ist sie für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen zuständig und somit auch für uns die zuständige Behörde seitens der Hansestadt Hamburg. Jedes Jahr wird von uns ein Jahresbericht vorgelegt, der unsere Arbeit präsentiert.

Weitere zentrale Aufgaben sind die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben. Sie hilft Menschen, unabhängig davon, ob sie Sozialleistungen beziehen oder einen Anspruch darauf haben. Die Behörde ist somit unter anderem auch zuständig für Flüchtlinge, Wohnungs- und Obdachlose sowie für Opfer von häuslicher Gewalt.

## **2. Projekte**

Im Folgenden stellen wir die Projekte vor, die wir in der vergangenen Saison durchgeführt haben.

### **2.1. Flüchtlingsprojekt Part II**

Stetig wächst die Zahl von Menschen, die sich aufgrund von Verfolgung, Kriegszuständen, Hunger, wirtschaftlichen Zwängen auf den zumeist lebensgefährlichen Weg begeben, ihre Heimat zu verlassen und sich in einer neuen Umgebung eine neue Existenz aufzubauen. Gerade diese wachsende Zahl von Menschen stellt die Gesellschaft, in der sie ankommen, vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Aber auch Chancen! Zum Beispiel, den ankommenden Menschen sowie den oft barbarischen Regimen, vor den sie fliehen, zu beweisen, dass unsere Werte keine leeren und zynischen Heilsversprechen sind. Es gilt, sich zu öffnen, Vorurteile und Ängste abzubauen, sich selbst zu reflektieren und sich in der Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen weiter zu entwickeln. D.h., sich weniger als Gastgeber zu verstehen denn als Freund und Begleiter auf dem Weg in ein neues gemeinsames Leben, in einer zukünftig gemeinsam zu gestaltenden Umgebung und Gesellschaft.

Gerade die offene Kinder- und Jugendarbeit mit ihren Grundsätzen der Niedrigschwelligkeit, Inklusivität, Partizipation und Freiwilligkeit kann an dieser Stelle ihre Kompetenzen beweisen und ist gefragt, die kommenden Generationen miteinander in Verbindung zu bringen, Ihnen das große Potenzial der gemeinsamen Ressourcennutzung näher zu bringen und sie auf dem Weg in einer neue solidarische Welt zu begleiten. Gemeinsame, sportliche (Team-) Aktivitäten wirken dabei frustrationsabbauend, persönlichkeitsstärkend und verbindend. Kinder, Jugendliche und Familien in den Flüchtlingsunterkünften leben in beengten, emotional und psychisch belastenden Situationen, denen es gilt, mit Angeboten zur Bewegung und Freizeitgestaltung zu begegnen.

Fußball verbindet, die Spielregeln sind allen auf der Welt bekannt, Fußball wird überall gespielt, an Fußball richten sich Hoffnungen auf persönliche sportliche Erfolge ebenso wie die Hoffnung auf Anerkennung im Team. Der HSV und der FC St. Pauli sind weltweit bekannt, Fußball spielt in der Hansestadt eine zentrale Rolle. Gerade die Menschen, die als erstes in den Unterkünften der Schnackenburgsallee leben, lernen Hamburg als Fußballstadt kennen. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist ein Ausflug in das Volksparkstadion immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis, welches nicht nur für ein paar Stunden von den eigenen Sorgen und Ängsten ablenken kann, sondern unter Umständen dazu beitragen kann, sich besser mit der neuen Heimat zu identifizieren. Oder anders ausge-



drückt: sich zu erden in einer neuen Umgebung. Kontinuierliche Begegnungen und ein gemeinsam erlebter Alltag sind in den Bemühungen zum "Brückenschlag" wichtige Faktoren um Berührungsängste abzubauen. Ziel ist es, das gegenseitige Verständnis zu fördern, die Kinder und Jugendlichen für den jeweiligen Gegenüber und dessen aktuelle Lebenssituation zu sensibilisieren. Wir wollen Kontakte fördern, Freundschaften entstehen lassen, so dass sich gegenseitige Hilfen anbieten und alle lernen, ganz alltäglich normal miteinander zu leben.

Mittlerweile ist in Bezug auf die Angebote für die Flüchtlinge ein komplexes Netzwerk aus unterschiedlichen wöchentlichen Angeboten entstanden. Jede dieser Aktivitäten wird von Frauen und Männern unseres Teams begleitet. Die Organisation und Durchführung der nachfolgenden Angebote wird inzwischen von 8 „Mitgliedern“ verantwortet. Alle von ihnen kommen aus der HSV-Szene sowie einem pädagogischen Arbeitsfeld, sind demnach ausgebildete Erzieher oder Sozialarbeiter bzw. befinden sich in einer Ausbildung oder einem Studium für diesen Bereich.

### 2.1.1. Refugee-Café „Open for all“

Jeden Dienstag öffnet das HSV-Fanhaus ab 17h seine Pforten für das Flüchtlings-Café „Open for all“. Neben einer Kochgruppe und selbst organisierten Deutschkursen bietet dieser zentrale Treffpunkt einen offenen Raum für Flüchtlinge. Es werden z.B. Gemeinschaftsspiele gespielt oder die internationalen Wettbewerbe der Europa- und Champions-League Teilnehmer geschaut. Darüber hinaus vermitteln die freiwilligen Organisatoren des Refugee-Cafés, die alle aus der HSV-Ultraszene stammen, in Kooperation mit dem HSV-Fanprojekt den Flüchtlingen einen Überblick über die komplexen Strukturen der Hamburger Angebotsvielfalt (z.B. Beratungsstellen zum Asylverfahren, Begleitung von Behördengängen usw.).

### 2.1.2 United Football Movement

Seit Frühjahr 2014 bietet das United Football Movement, eine stetig wachsende Gruppe bestehend aus Mitgliedern der HSV-Ultraszene jeden Sonntag eine Fußball- und Bewegungs-AG für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) in der Schnackenburgsallee an. Zu Beginn dieses Angebots lag der Schwerpunkt der Aktivität hauptsächlich darauf, den geflüchteten Menschen eine Alternative in ihrem Alltag in den Unterkünften zu bieten und über gemeinsame sportliche Aktivitäten eine niedrigschwellige Art der Willkommenskultur und des ungezwungenen Miteinanders zu kreieren. Die Teilnehmerzahlen dieser AG sind in den vergangenen Monaten immer mehr gestiegen und inzwischen kommen jeden Sonntag zwischen 80 und 120 Flüchtlinge (Kinder und Erwachsene) in die Turnhalle der Stadtteilschule Bahrenfeld, um miteinander Fußball und andere Sportarten zu spielen. Hierbei ist noch hervor zu heben, dass dieses Fußballprogramm drei Unterkünften angeboten wird – sprich eine Zielgruppe mit über 2000 Menschen.



Bei dem traditionellen, vom HSV-Fanprojekt organisierten Rohe-Ostern-Cup nahmen dieses Jahr zwei Mannschaften aus der UFM Gruppe teil. Zwei Flüchtlinge haben bei diesem Turnier die Bewirtung der Teilnehmer übernommen und leckeres syrisches Essen serviert. Auch überregional war bei dem Antira-Cup in Hannover ein UFM-Team vertreten.

In Kooperation mit dem FC Lampedusa hat das United Football Movement den FC Friendship ins Leben gerufen. Jeden Mittwoch trainieren Jugendliche aus beiden Gruppen unter der Leitung







eines professionellen Trainerteams auf der Sportanlage der Gesamtschule Max-Brauer in Hamburg-Altona. Diese Mannschaft nimmt an Freundschaftsspielen- und Turnieren teil.

### 2.1.3 „Erster Élastique Cup“

Am 12. Juli wurde erfolgreich der 1. „Élastique United Football Movement Cup“ aus-gespielt. United Football Movement (UFM) ist ein Zusammenschluss von HSV-Fans aus der Ultraszene, um geflüchtete Menschen in Hamburg willkommen zu heißen.

United Football Movement besteht aus drei wöchentlich stattfindenden Aktionen: Jeden Sonntag gibt es eine Ballsport- und Bewegungs- AG für Kinder und Erwachsene. Jeden Dienstag findet in Eigenregie des UFM-Teams im HSV-Fanhaus das Café „Open 4 All“ statt. Alle interessierten Menschen sind dazu eingeladen, einen entspannten und gemütlichen Abend in antirassistischer und interkultureller Atmosphäre zu verbringen. Der dritte Baustein der UFM ist die Kooperation mit dem FC Lampedusa-Hamburg. Junge Talente aus der UFM-Sonntagsfußballgruppe spielen und trainieren dort mit und nehmen an Freizeitturnieren und Freundschaftsspielen teil. Mittlerweile ist das Angebot so gewachsen und bekannt, dass die Fans aus der Szene beim sonntäglichen Fußballtraining für Klein und Groß von drei Mitarbeitern der HSV-Fußballschule unterstützt werden. Im Vordergrund steht das Kennenlernen, das Willkommen heißen, die Abwechslung zum Alltag in den Flüchtlingsunter-künften und vor allem der Spaß.

Bereits zum zweiten Mal wurde ein Fußballturnier organisiert. Zum ersten Mal unter dem Namen „Élastique United Football Movement Cup“. Finanziell unterstützt wurde das Turnier vom Hamburger Weg. Die Organisation und die Durchführung haben die HSV-Fans aus der UFM-Gruppe zusammen mit uns, dem Fanprojekt übernommen.



Am Sonntag, den 12. Juli spielten 8 Mannschaften von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr auf dem Sportplatz der Stadtteilschule Bahrenfeld um den Turniersieg. Bei sehr leckerem Essen, das von Fans vorbereitet war, toller Musik und in familiärer Atmosphäre hatten alle eine Menge Spaß und erlebten eine gelungene Abwechslung. Einige Nachbarn kamen vorbei, um hallo zu sagen und eine Runde zu klönen und zu schnacken.

Zum Abschluss des Turniers gab es eine Siegerehrung mit vielen tollen Preisen und Pokalen. Den 1. Platz belegte das „Team Syria“, den 2. Platz erreichte der FC Lampedusa und die Kosovo Stars machten den dritten Platz. Es war ein tolles Fest für viele Flüchtlingsfamilien.

### 2.1.4. Kooperation mit dem Hamburger Weg

Um das Angebot der verschiedenen Refugee-Projekte am Leben zu erhalten und perspektivisch ausbauen zu können, benötigen wir dringend eine neue Finanzierung. Außerdem fehlt es an einer Vielzahl von Grundausstattungen, hier eine kurze Übersicht:

- Budget für den wöchentlichen Betrieb des Cafés (Getränke, Speisen usw.)
- Kaffeevollautomat
- PC inklusive Drucker und Kopierer für ein Büro (Internetrecherche, Internetzugang für einzelne Gespräche mit Flüchtlingen, Bearbeitungen von Broschüren und Flyern usw.)
- Beamer für das gemeinsame Gucken von Fußballspielen
- Spielekonsole
- Neue Tischkicker



Für die Fußball-AG werden Dinge benötigt wie beispielsweise:

- Trikotsätze
- Fußbälle
- Balltaschen
- Torwarthandschuhe
- unterschiedliche Leibchensätze
- Eisspray
- Hallen-Fußballschuhe jeweils in Kinder- und Erwachsenengrößen
- Noppen-Fußballschuhe jeweils in Kinder- und Erwachsenengrößen
- Budget für die Anreise zu auswärtigen Fußballturnieren
- Budget für Feiern (Winterfest, Sommerfest, Grillparty usw.)

Bis zu einem bestimmten Punkt konnten die Aktivitäten im Rahmen der verschiedenen Projekte Refugee-Café, United Football etc. durch die Gruppe Poptown gedeckelt werden aber wie das nun mal so ist, zieht Arbeit bekanntlich Arbeit nach sich und so wachsen die Aufgabenbereiche der Projektgruppe stetig – und damit auch die Kosten.

Die Zusammenarbeit entstand durch einen Relounge und die Umgestaltung des Hamburger Wegs in eine Stiftung, wo sich für uns bislang nicht dagewesene Kooperationsmöglichkeiten ergaben. Die seit August 2015 bestehende HSV-Stiftung "Der Hamburger Weg" wird durch die HSV Fußball AG mit einem Stiftungsvermögen in Höhe von 100.000 Euro ausgestattet. Die laufende Arbeit wird über Zuwendungen des HSV getätigt sowie wie bisher über die Hamburger Weg Partner. Jeder künftige Partner wird ergänzend zu seinem Sponsoring eine Spende in Höhe von 35.000 Euro pro Jahr an die Stiftung leisten. Zudem sind Einzelspenden möglich.

Für uns ergab sich nun die Möglichkeit, einen Projektvorschlag mit einer entsprechenden Budgetierung zu machen und somit das Thema Flüchtlingshilfe auf ein neues Level zu heben.

Uns kam dabei zu Gute, dass wir die neuen Säulen des Hamburger Wegs, nämlich Bildung – Sport – Soziales durch die laufenden Projekte bereits bedienten. Seit August 2015 hat sich der Hamburger Weg dazu entschieden, die Projektgruppe mit jährlich ca. 10.000 Euro zu unterstützen. Darüber hinaus haben wir es geschafft, den HSV davon zu überzeugen, für die Flüchtlinge ein Kartenkontingent von ca. 50 Karten für jedes Heimspiel des HSV zur Verfügung zu stellen.

### **2.1.5. Obada bleibt!**

Um die Abschiebung von Obada A. zu verhindern, gab es einen Aufruf und eine Unterschriftenaktion der aktiven Fanszene:

#### ***Wir sind das United Football Movement,***

wir sind Teilnehmer/innen und Mitwirkende eines Fußball-Angebots für Geflüchtete in Hamburg Bahrenfeld. Die Geflüchteten kommen aus der Erstaufnahmeeinrichtung Schnackenburgallee und den Folgeunterkünften Holstenkamp und August-Kirch-Straße. Mit diesem Schreiben setzen wir uns für Obada Alamin, ein Mitglied unserer Gruppe ein, und wollen Einfluss auf dessen bevorstehende Abschiebung nehmen. Zudem setzen wir uns hiermit für ein unbefristetes Bleiberecht für Obada Alamin in Deutschland ein.

Unsere Fußball-AG besteht seit einem  $\frac{3}{4}$  Jahr und Obada Alamin ist seit 6 Monaten Teil des festen Kernes unseres Fußball-Projekts. Wir lernten Obada als einen sehr aufgeschlossenen und hilfsbereiten Menschen kennen, weshalb er nach nur wenigen Wochen Bestandteil unseres gerade gefundenen Teams wurde und organisatorische Aufgaben übernahm. Insbesondere seine guten Sprachkenntnisse waren enorm wichtig für die gegenseitige Verständigung zwischen den vielen arabischsprechenden Flüchtlingen und dem Rest der AG-Teilnehmer/innen, Obada bildete das Fundament zur problemlosen Verständigung zwischen allen AG- Teilnehmer/innen. Wir sahen uns jeden Sonntag zum Fußballspielen, besuchten mehrmals zusammen mit unserer ganzen AG die Heimspiele des HSV und verabredeten uns unter der



Woche, um einander kennen- und verstehen zu lernen. Auf Basis dieser ersten gemeinsamen Wochen und Monate entwickelte sich eine solidarische Zusammenarbeit zwischen einzelnen Teilnehmer/innen der Fußballgruppe. Daraus entwickelte sich unter anderem das wöchentlich stattfindende Flüchtlings-Café im HSV-Fanhaus. Dieser regelmäßige Treffpunkt für alle Geflüchteten und diesen gegenüber solidari- schen Interessent/innen wurde auf Mitinitiative und tatkräftiger Unterstützung von Obada ins Leben gerufen.

Obada Alamin bietet seit mehreren Monaten zusammen mit einem deutschsprachigen Freund einen Arabisch-Englisch-Deutsch Kurs im Zuge des Flüchtlings-Cafés an. Er begleitet mit deutschsprachigen Freunden andere arabische Flüchtlinge zu Übersetzungsterminen und ist damit eine unersetzbare Persönlichkeit innerhalb unserer Organisationsgruppe für die Fußball-AG und das Flüchtlings-Café mit- samt dessen Angeboten.

Wir Teilnehmer/innen und Mitwirkende des „United Football Movement“ sind zutiefst erschüttert, seit- dem wir Kenntnis über die geplante Rückführung von Obada Alamin nach Ungarn erhalten haben. Wir sind über die Regelungen des Dublin III -Gesetzes in Kenntnis, trotzdem können wir nicht hinnehmen, dass Obada Alamin nach Ungarn zurückgeführt werden soll. Aufgrund seiner mittlerweile tiefen Verwurzelung in Hamburg und seiner unersetzbaren Rolle in unserem Team als Mitorganisator und Dolmetscher sowie als Freund von uns allen sehen wir es als nicht hinnehmbar an, Obada Alamin aus Deutschland auszuweisen und setzen uns mit unseren Unterschriften für ein unbefristetes Bleiberecht in Hamburg für ihn ein. Das gesellschaftliche Interesse Herrn Alamins mitsamt seinem sozialem Engagement innerhalb unseres Netzwerkes und dem unbedingten Willen, sich in dieser Gesellschaft eine friedliche und gesicherte Zukunft aufzubauen, bestärken unseren Willen.

Auch das HSV-Fanprojekt unterstützte diese Aktion und zwar unter anderem mit einer eigenen Stellungnahme, adressiert an die Ausländerbehörde Hamburg:

„Bezüglich der drohenden Abschiebung von Obada A. möchten wir Mitarbeiter\_Innen des HSV- Fanprojekts eine kurze Stellungnahme abgeben. Im Rahmen unserer Tätigkeit als Pädagogen\_Innen haben wir die Entwicklung der sog. United-Football-Gruppe mit begleitet, zumal die Förderung eines solchen ehrenamtlichen, sozialen Engagements zu unseren Kernaufgaben zählt. Dies gilt es in besonde- rem Maße hervorzuheben, da das gesellschaftlich hochaktuelle Thema Flüchtlinge und Integration alle Hamburger und Hamburgerinnen beschäftigt. Die Initiatoren dieses Projekts sind uns seit mehreren Jahren durch ihr soziales Engagement innerhalb der HSV-Fanszene und darüber hinaus bekannt und bie- ten seit mehreren Monaten in dem von uns geführten Fanhaus ein Flüchtlingscafé an. In diesem Zusammenhang haben wir Obada seit Beginn des Flüchtlingscafés im Dezember 2014 kennen gelernt. Nicht zuletzt durch seine Mitarbeit innerhalb des Organisationsteams zu unserem alljährlichen Fußballturnier „Rohe Ostern Cup“. Neben seiner arabisch-englischen Dolmetschertätigkeit während des Turnieres und im Vorfeld dessen, leistete Obada zusammen mit HSV-Fans einen immensen Beitrag an der Vorbereitung und dem Verkauf von internationalem Speis und Trank während des gesamten Turniertages. Darüber hinaus stellen wir jeden Dienstag Obada und einem syrischen Freund einen Raum in unserem Hause zur Verfügung, in dem beide während des Flüchtlingscafés einen Deutsch-Arabisch Kurs anbieten. Wir waren von Beginn der Zusammenarbeit mit Obada begeistert von seiner Hingabe für das Flüchtlingscafé, die Projekte innerhalb des United-Football-Movement und ganz grundsätzlich an seinem unbändigen Integrationswillen, seiner Lernbereitschaft sowie seinem Interesse an der Deutschen Kultur. Wir sind nun umso mehr geschockt, nachdem wir von der bevorstehenden Abschiebung erfahren haben. Obada ist zu einem festen und nicht mehr wegzudenkenden Teil der interkulturellen Arbeit im Fanhaus geworden. D.h., nicht nur als wichtiger Eckpfeiler des United-Football-Movement-Projekts, sondern auch als ehrenamtlicher Helfer für uns in der Fanarbeit. Wir haben auch konkrete Pläne, die Zusammenarbeit mit ihm auszuweiten. Und zwar:

- für das alljährlich stattfindende anti-rassistische-Fußballturnier in Hannover und der traditionsrei- chen Westkurvenmeisterschaft in Hamburg,
- als Dolmetscher in Form einer Honorarkraft-Anstellung beim HSV-Fanprojekt,
- als Verbindungsglied zwischen der HSV-Fanszene und den Geflüchteten auf dem Parkplatz



- „Braun“ des HSV,  
auch exemplarisch als Vorbild für Integration innerhalb der syrischen Flüchtlingsgemeinschaft“

Wir hoffen, dass wir mit diesem Schreiben einen Beitrag dazu leisten können, die Abschiebung eines festen Mitglieds unserer Community vielleicht doch noch verhindern zu können.

## **2.2. Fachtag „selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen – Hinschauen. Erkennen. Handeln.“**

Der Fachkreis Gewaltprävention veranstaltet jedes Jahr einen Fachtag zu einem Thema, das einen Baustein des Fachkreises abbildet und sich im Rahmen von Vorträgen und Workshops vertiefen lässt. Der Fachkreis Gewaltprävention versteht sich als institutionsübergreifendes Forum aus Hamburger Behörden (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Behörde für Schule und Berufsbildung, Polizei), Einrichtungen und freien Trägern, die sich fachlich, konzeptionell und praktisch mit Gewaltprävention auseinandersetzen. Seit seiner Gründung 1998 hat er u.a. die Reader „Konflikte und Gewalt I-V“ erarbeitet und herausgegeben. Die Fachtagung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte ab Sekundarstufe 1, Schulsozialarbeiter\_innen, Polizei, Schulpsycholog\_innen, Beratungslehrer\_innen, Schulseelsorger\_innen, Mitarbeiter\_innen von Einrichtungen der Jugendhilfe und aus Beratungsstellen. Ein Mitarbeiter des Fanprojekts war Teil der Arbeitsgruppe, die diese Veranstaltung auf die Beine gestellt hat.

Zum Fachtag: Dieses Jahr sollte es darum gehen, die unterschiedlichen Gesichter von riskantem und selbstzerstörerischem Verhalten zu verdeutlichen. Schnibbeln, Ritzen und andere destruktive Umgangsweisen mit dem eigenen Körper bis hin zur Selbsttötung sind Erscheinungsformen, die dieses Jahr im Mittelpunkt standen. Mit der Fachtagung sollten nicht nur die Formen, Ausprägungen und Folgen von gesundheitsschädigendem Verhalten aus jugendpsychiatrischer Sicht beschrieben werden, sondern diese auch als herausfordernde Verhaltensweisen zu erkennen. Ziel der Tagung war es ebenfalls, die subjektive Bedeutung für die Entwicklung von Mädchen und Jungen in der Adoleszenz zu erschließen, um mehr Sensibilität für die Belastungen des Jugendalters zu gewinnen und Ansätze für die Prävention zu entwickeln. In Workshops wurden konkrete Fragestellungen vertieft, geschlechtersensible Aspekte herausgearbeitet und Präventionsprojekte vorgestellt. Die Frage, inwieweit Jugendliche mit Migrationshintergrund besonderen Belastungen ausgesetzt sind, wurde ebenso thematisiert.

Im ersten Vortrag hat Prof. Dr. Michael Schulte- Markwort vom Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf selbstverletzendes Verhalten im Jugendalter praktisch und wissenschaftstheoretisch eingeordnet, um so einen ersten Überblick zu vermitteln. Im zweiten Vortrag hat sich Frau Dipl.-Psych. Gyöngyvér Sielaff, ebenfalls UKE, mit dem Thema „Suizidales Verhalten bei Jugendlichen“ auseinandergesetzt und die Hintergründe diesbezüglich beleuchtet.

Möglichkeiten zur Vertiefung gab es in den darauf folgenden Workshops:

- W1: Wenn das Vertrauen in das Leben verloren geht – suizidale Krisen bei Jugendlichen (Gyöngyvér Sielaff – UKE und irre menschlich e.V.)
- W2: Wenn sich alles nur noch ums (Nicht-)Essen dreht (Karola Sommerburg – Kajal)
- W3: Selbstverletzendes Verhalten als eine Bewältigungsstrategie bei sexuellen Gewalterfahrungen (Bea Theunissen/Petra Wiethölter – Allerleihrau e.V.)
- W4: Das Thema Selbstverletzung im Internet (Monika Steininger – AGKJ)
- W5: Selbstverletzendes Verhalten bei minderjährigen Flüchtlingen (Cornelia Reher – UKE Flüchtlingsambulanz)
- W6: Jungen, die sich selbst verletzen, sind Mädchen (Rainer Ulfers/Clemens Fobian – basis prevent)
- W7: Selbstverletzendes Verhalten und psychische Gesundheit in der Schule (Nina Kamp – Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung)
- W8: Online Beratung für Jugendliche in Krisen und bei Suizidgefahr (Nina v. Ohlen – [U25] Online Suizidprävention)



Voraussetzung für den Erhalt einer Teilnahmebestätigung erfolgte nur gegen das Ausfüllen eines Evaluierungsbogens, der uns die Möglichkeit gab, die Veranstaltung aus Gründen des Qualitätsmanagement auszuwerten. Die Auswertung hat uns ein mehr als positives Feedback bescheinigt. Aus diesem Grund und aufgrund der Tatsache, dass dreimal so viele Leute an der Veranstaltung teilnehmen wollten, als es Plätze zu vergeben gab, haben wir uns dazu entschlossen, die Fachtagung 2016 erneut anzubieten.

### **2.3. Kultur-, freizeit- und bildungspädagogische Angebote beim HSV-Fanprojekt**

In dem unserer Arbeit zugrunde liegenden Konzept des Vereins Jugend und Sport wird in der Aufgabenbeschreibung (siehe auch Konkretisierung 2015 unter Punkt 4.4. Projekte und spezifische Angebote) auch auf die Schaffung kultur-, freizeit- und bildungspädagogischer Angebote hingewiesen. Wir haben dabei versucht, möglichst alle drei Handlungsfelder mit unseren Angeboten abzudecken. Im Folgenden möchten wir die in der vergangenen Saison durchgeführten Projekte Rekurs nehmen.

#### **2.3.1. Alternative Busrundfahrt**

Dieses Angebot kam zustande, als ein weiblicher HSV-Fan, die als studentische Hilfskraft in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme arbeitet, uns mitteilte, dass sie dabei war, eine Ausstellungskonzeption zu entwerfen, die sich mit dem (Hamburger) Fußball in der NS-Zeit auseinandersetzt. Ihre Idee war, eine solche Ausstellung bis Frühjahr 2016 auf die Beine zu stellen und ein dazu passendes Begleitprogramm zu organisieren. Wir gaben ihr den Hinweis, beim Landesjugendring nach der alternativen Stadtrundfahrt "Abseits" anzufragen. Diese Tour boten wir einmal in der Vergangenheit unseren U-18 Mitfahrern an. Sie waren, genau wie wir, sehr begeistert von der Tour, denn die Tour war sehr abwechslungsreich, sehr lebhaft und sehr informativ. Die Überlegung war auch, so eine Rundfahrt als Teil des Programms für die Ausstellung anzubieten. Sehr schnell kam die Idee, zusammen eine alternative Stadtrundfahrt für die HSV-Fans anzubieten. Die Werbung dafür lief über unsere Homepage und Facebook-Seite sowie über das HSV-Museum. Es wurde mit dem Veranstalter abgemacht, dass die Gruppe klein bleiben sollte. An der Fahrt nahmen 15 Ultras und einige HSV-Fans teil. Wir hatten eine größere Zahl an Teilnehmern erwartet, da das Angebot an einem freien Wochenende stattfand (Länderspiel). Dieser Termin stellte sich aber später als ungünstig dar: wir bekamen zwar positive Resonanz aber viele interessierte HSV-Fans hatten andere Pläne für die freien Tage. Die "Alternative Rundfahrt" verlief leider nicht wie erwartet. Der Unterschied zu unserer ersten Fahrt war sehr groß und leider unbefriedigend. Nach der Auswertung (zusammen mit den MitfahrerInnen) standen folgende Punkte zur Kritik:

- wenig Bezug zum HSV, obwohl es eine Gruppe von HSV-Ultras war!
  - keine Pause und keine Andeutung zum HSV, als wir am Volksparkstadion vorbeifuhren (das hat keine/keiner verstanden)
  - es wurde sehr viel abgelesen, viele Notizen waren nicht mehr aktuell, auch keine Jugendsprache.
  - der Reiseleiter wirkte sehr unmotiviert und schien es eilig zu haben.
  - sehr viele Infos über die Nationalmannschaft (dafür zu wenig über die hamburgischen Mannschaften)
  - zu viele Statistiken über Länderspiele- Ergebnisse und Torschützen.
  - zu wenig Infos über jüdische Spieler.
  - alte Bilder, z.T. langweilige Bilder (wie die ETV-Spieler)
  - keine gute Idee, die Bilder durcheinander am Monitor zu zeigen (sehr verwirrend), da sie nicht im Zusammenhang mit der Bustour gezeigt wurden!
  - Kein NS-Bezug HSV: (Ausstellung im Museum), St.Pauli (Wilhelm Koch Stadion)...
  - keine Infos über das Hakenkreuz beim ETV, über den deutschen Soldat bei Victoria...
  - keine Bücherempfehlungen oder Literaturangaben.
  - nur 2 Stopps (Altona und Victoria), wir hätten beim ETV oder beim HSV anhalten können.
- Trotz dieser massiver Kritik, werden wir vielleicht später das Angebot für die HSV-Fans wieder anbieten, da mehrere Fans Interesse daran hatten, mitzufahren aber an dieser Wochenende nicht konnten. Die Kritiken wurden am Stadtjugendring weitergeleitet, da der Zuständige eine



Auswertung mit dem Reiseführer machen wollte.

### 2.3.2 Als Jude im deutschen Fußball – Die drei Leben des Martin Abraham Stock

Lesung mit Arthur Heinrich am 24.02.2015 im Fanhaus

#### Alternative Stadtrundfahrt „Abseits“

#### Hamburger Fußball im Nationalsozialismus

Wann: Samstag, den 21.03.2015  
Wo: HSV-Fanhaus an der S-Bahn Holstenstraße  
Wie lange: Treffen um 13 Uhr, Ankunft um 16.30 Uhr  
Wieviel: 9,- Euro und 7,- Euro für SchülerInnen

Die Alternative Stadtrundfahrt beleuchtet neben dem HSV auch die Geschichte der Vereine Altona 93, ETV Hamburg, FC Victoria und FC St. Pauli. Die fußballbezogene Stadtführung findet in Kooperation mit dem Landesjugendring Hamburg e.V. statt.



Otto Fritz Harder und Asbjørn Halvorsen als HSV-Spieler

Wie sich die Wege von Mannschaftskameraden im Nationalsozialismus trennten, der eine zum Täter, der andere zum Opfer des Regimes wurde, zeigt das Beispiel von Otto Fritz Harder, genannt Tull (links im Bild), und des Norwegers Asbjørn Halvorsen, genannt Assi. In den 1920er Jahren spielten beide beim HSV, errangen gemeinsam mit ihrem Team zahlreiche Siege und Titel. 1933 ging Halvorsen in seine Heimat Norwegen zurück und wurde 1942 als KZ-Häftling nach Deutschland verschleppt. Harder hatte in der Zwischenzeit Karriere bei der SS gemacht und wurde Lagerführer des KZ Ahlem.

**Die Plätze sind begrenzt. Bitte melde Dich spätestens bis zum 16.03.2015 und verbindlich per Anmeldebogen beim HSV-Fanprojekt an.**

HSV-Fanprojekt, Stresemannstr. 162, 22769 Hamburg  
Tel.: 040 / 43 14 94 - Fax: 040 / 43 22 344  
E-Mail: [hsv-fanprojekt@jusp.net](mailto:hsv-fanprojekt@jusp.net)  
Unsere Öffnungszeiten: Montag & Donnerstag 11 bis 19 Uhr, Dienstag, Mittwoch & Freitag 11 bis 16 Uhr sowie vor den Heimspielen der Profis & nach Vereinbarung

Bild- und Textquelle: <http://www.ljr-hh.de/Abseits.877.0.html>



Der Politikwissenschaftler Arthur Heinrich hat einem bis dato in Vergessenheit geratenen Fußballfunktionär eine Biografie gewidmet. Auf Grund eines Zeitungsartikels, wurde er auf Martin



Abraham Stock aufmerksam. In dem besagten Zeitungsartikel war nachzulesen, dass auch Sepp Herberger bei Stocks Verabschiedung anwesend war. Die Neugier Heinrichs war geweckt und er entschloss sich Nachforschungen anzustellen.

Arthur Heinrich las eine Zusammenfassung seines Buches vor. So berichtete Heinrich, dass Martin Abraham Stock ein sehr bekannter Schiedsrichter war und vor der NS-Zeit viele Spiele im Hamburgischen Fußballverband pfiff, unter anderem auch viele Spiele des HSV.

Wir hatten die Idee Arthur Heinrich ins Fanhaus einzuladen, da wir von anderen Jugendeinrichtungen nur Positives über seine Lesungen hörten. So entstand unsererseits die Idee die Buchvorstellung in Kooperation mit dem HSV-Museum zu veranstalten. Trotz diverser Werbung z.B. in der jüdischen Gemeinde, auf der HSV-Museums Homepage, auf sämtlichen Kanälen, die uns zur Verfügung stehen, beim Volksparkett und sogar im Veranstaltungskalender des Hamburger Abendblattes kamen 15 Zuhörer. Das waren weniger, als angekündigt waren und mit denen wir gerechnet hatten. Der Anteil der weiblichen Interessierten gegenüber den männlichen Besuchern war merklich höher. Für alle Anwesenden war es ein interessanter Abend. Nichts desto trotz zeigte sich einmal mehr, dass das Interesse an anspruchsvolleren Veranstaltungen eher gering ist und wir politisch orientierte Lesungen für die HSV-Fanszene dosieren müssen.

### 2.3.3 Lasertag

Am Sonntag, den 12. April besuchten wir Lazerfun Hamburg. Die Veranstaltung wurde HSV-Fans ab 16 Jahren angeboten. Das Angebot war für 11 Jugendliche geplant, gespielt haben wir dann in einer Gruppe von 8 Leuten. Immer wieder stoßen wir bei angebotenen Projekten auf das Phänomen Freizeitstress. Von vielen jungen HSV-Fans kommt die Rückmeldung, dass die Angebote, wie Bowling zur Kieler Woche oder auch Lazertag interessant sind, sie aber auf Grund von Schule, Ausbildung, Arbeit oder anderen verbindlichen Freizeitterminen keine Zeit haben. Die Jugendlichen, die da waren, hatten jede Menge Spaß und fanden das Preis-Leistungs-Verhältnis absolut gerechtfertigt. Die Idee Lasertag spielen zu gehen, entstand während der Übernachtungstour nach München. Unser Ziel ist es, auch über die U-18 Touren



hinaus, vereinzelt Angebote für junge HSV-Fans zu schaffen, um einen kontinuierlichen Kontakt herzustellen und die Jugendarbeit auszubauen. Dafür ist es notwendig, Angebote nach den Interessen der Jugendlichen zu schaffen und Freizeitangebote nach ihrem Geschmack anzubieten. Bei der Frage, was sie sich wünschen kamen viele Antworten wie etwa Treffen im Fanhaus mit HSV-Profis, Bowling und eben Lasertag spielen zu gehen. Da Lasertag spielen in der Pädagogik Szene nicht ganz unumstritten ist, haben wir uns inhaltlich damit auseinandergesetzt und sind zu dem Entschluss gekommen, es anzubieten. Lasertag ist eine Trendsportart aus den USA. Zwei Teams spielen mit Laserpistolen gegeneinander und versuchen das gegnerische Team auszuschalten. Die Frage, die sich stellt ist, ob es sich dabei um „Räuber und Gendarm 2.0“ handelt oder vielmehr um einen Action-Shooter. Ähnlich wie schon bei Paintball, entbrennt nun auch um Lasertag eine moralische Debatte. Wir sind der Meinung, dass in den von uns angebotenen Freizeitmöglichkeiten es vor allem darum gehen muss, Neigungen, Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen einen Raum zu geben, in denen diese entdeckt, entwickelt und ausgelebt werden können. Wichtige Punkte bei Freizeitangeboten sind für Jugendliche aus unserer Erfahrung heraus: Ablenkung und Vergnügen, Selbsterfahrung und Mitteilung, Kontakt und Geselligkeit, Mitbestimmung, mit Freunden zusammen sein und Bewegung. All das erfüllt Lasertag unserer Meinung nach. Nach 3x 15 Minuten Spielen beispielsweise, waren wir klitsch nass geschwitzt und haben uns intensiv bewegt. Die jungen Erwachsenen kommen mal weg vom PC und unternehmen Sonntagnachmittag 2 Stundenetwas mit Gleichaltrigen und in diesem Fall auch in einer Gruppe, die sich durch die Young Supporters Touren gut kennt. Das Angebot ist gleichermaßen für Mädchen und Jungs interessant. Das hat sich auch in der Gruppenzusammensetzung gezeigt. Es nahmen 8 männliche und 3 weibliche Spieler/Spielerinnen teil.

Die Veranstaltung hat auf jeden Fall dazu beigetragen, die Jugendlichen der Young Supporters Touren besser kennen zu lernen sowie den Kontakt zu intensivieren und Beziehungen aufzubauen. Während des Nachmittages kristallisierte sich heraus, dass einer der Jungs eine der größten HSV-Fan-Facebookseiten betreibt. Auf dieser Seite wird seit dem auch für die Young Supporters Touren geworben. Durch diese Werbung konnten wir in der letzten Zeit und viele neue Mitfahrer und Mitfahrerinnen begrüßen.



### 2.3.4 Übernachtungsfahrt nach München

Samstag, den 14. Februar ging es um 6.01 Uhr am HBF Hamburg mit 11 HSV-affinen Jugendlichen los Richtung München. Die Zugfahrt im ICE war schon sehr erlebnisreich. Am Bahnhof in München angekommen, wurden drei Teilnehmer von der Polizei am Bahnhof kontrolliert und auf gefährliche Gegenstände durchsucht. Auch bei der MC Donalds Mittagspause im Hauptbahnhof München machten wir Bekanntschaft mit der münchener Polizei. Ein HSV-Fan wurde aufgefordert, seine „FCK – CPS“ Mütze abzunehmen und in seiner Tasche zu verstauen. Nachdem wir dann unsere Sachen in der Jugendherberge München City verstaut hatten, ging es zur Allianz-Arena.



Zu dem Spiel gibt es nicht viel zu sagen. Wir verloren das Spiel mit 0:8. Die Stimmung war auf dem Tiefpunkt. Nachdem das Spiel einigermaßen verkraftet war und wir es mit Galgenhumor sahen, dass wir beim historischen Spiel des HSV dabei waren, ging es in





die Münchener Innenstadt zu Bavaria Bowling. Nach einer auch echt benötigten Stärkung konnten wir uns beim Moonlight Bowling nochmal richtig auspowern und den Frust vertreiben. Die Mischung aus Partybowling und Partyspielchen begeisterte alle Teilnehmer. Im Rahmen des Jugendschutzgesetzes war dann am Abend für die Jungs und Mädels auch ein Gläschen erlaubt, sofern sie es wollten. Das Ziel ist es nicht die Jugendlichen abstinent zu erziehen. Wenn Jugendliche zu einem selbstbestimmten Leben

ohne Eigen- und Fremdgefährdung befähigt werden sollen, schließt es das Erlernen des sozialverträglichen Umgangs mit Alkohol mit ein. Aus diesem Grund halten wir es für pädagogisch sinnvoll, dass Jugendliche, wenn gleich nicht gegen das Jugendschutzgesetz verstoßend, in Gegenwart von sozialpädagogischen Fachkräften auch mal Alkohol konsumieren dürfen. Denn nur so ist es möglich den Genuss von Alkohol in Maßen und nicht in Massen zu erlernen.

Nach einer ziemlich kurzen Nacht fuhren wir zur KZ-Gedenkstätte Dachau. Im Vorfeld gab es einige Youngsupporters, die nicht besonders begeistert von diesem Programmpunkt waren. Laut eigener Aussage waren die Schulausflüge nach Neuengamme zu zeitintensiv und



ziemlich langatmig. In Dachau erwartete uns eine Gedenkstättenführung der etwas anderen Art. Andrea, lange Jahre Mitarbeiterin im Fanprojekt München, bietet Führungen speziell mit Fußballbezug an. So gelang es die recht müde und noch vom Spiel gezeichnete HSV-Fangruppe zu begeistern und das Interesse der Jugendlichen an diesem sehr schwierigen Thema zu wecken. Andrea stellte nicht nur den Fußballbezug her, sondern erzählte auch einige Geschichten mit HSV-Bezug. Zum Beispiel die von „Tull“ Harder, dem bekannten HSV-Spieler, der vor dem Krieg bezüglich seiner Popularität ähnlichen Status erreicht hatte, wie später Uwe Seeler, also zu seiner Zeit DAS HSV-Idol war. Unter dem NAZI-Regime machte Harder später dann „Karriere“ als KZ-Lagerführer in Ahlem, Hannover. Auch die Geschichte von Emil Martens erzählte Andrea. Er war der erste homosexuelle Präsident des Hamburger Sportvereins, der auf Grund seiner sexuellen Orientierung mehrfach inhaftiert und schließlich zwangskastriert wurde.

Alles in allem vergingen die 2,5 h in der KZ-Gedenkstätte wie im Flug. Nach vorheriger Skepsis, erhielt ich nach der Führung und auch noch Wochen danach durchweg positive Rückmeldungen.

Um 14.21 Uhr ging es am Sonntag dann mit dem ICE zurück. Auf der Rückfahrt ließen wir das, abgesehen vom Spielergebnis, total schöne Wochenende ausklingen. Drei Mädels dichteten auf dem Rückweg einen neuen „Fansong“, wir lösten das Quiz auf und hatten viel Zeit zum Austausch. Insgesamt war die Fahrt ein voller Erfolg. Auf Grund der zwei gemeinsamen Tage, die wir weitestgehend zusammen auf engstem Raum verbrachten, konnten Beziehungen geknüpft, aufgebaut und gefestigt werden. Dies verdeutlicht, dass Fahrten im kleineren Kreis und über längere Zeit mehr Möglichkeiten für Beziehungsarbeit und Gruppenprozesse bieten. Viele der Jugendlichen hatten auch Ideen für weitere U-18 Veranstaltungen. So entstand zum Beispiel auf dieser Fahrt die Idee, Lasertag spielen zu gehen, was wir, wie auch nachzulesen ist, am 12. April gemacht haben.

Die Fahrt wurde von einer Fanprojektmitarbeiterin und einem ehrenamtlichen Helfer begleitet. Auch sehr bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Gruppe fast ein eins zu eins Verhältnis aufwies, was die Geschlechterzusammenstellung betrifft. Nach München sind mit uns fünf Mädels und sechs Jungs gefahren.



### 2.3.5 Graffiti Wand: Nutzung und Ausblick

Will man den Erfolg dieses Projektes bemessen, bzw. zu einer Beurteilung kommen, ist es erforderlich, zunächst die entsprechenden Parameter zu bestimmen. Und das ist zugegebenermaßen eine schwierige Angelegenheit, da sich ein vermeintlicher Erfolg bei prozessorientierter Arbeit nur schwer mit harten Fakten belegen lässt. Daher erscheint es sinnvoll, sich noch einmal mit den kulturpädagogischen Ansätzen und Zielsetzungsganz grundsätzlich zu befassen und diese mit der Projektarbeit abzugleichen. In der Kulturpädagogik wird das Lernen, bzw. Erlernen kreativer Techniken gefördert. Fantasie und Kreativität dienen der Erweiterung des individuellen Wahrnehmungsvermögens und so dem Ausbau individueller Kompetenzen. Kulturpädagogik ist Instrument, Experimentierfeld, anregungsreicher Raum, in dem sich Menschen neuen Ideen und Entwicklungen stellen können. Dem passiven Kulturkonsum wird bewusst das eigene aktive schöpferische Tun entgegengesetzt.

Durch das bereits ausführlich beschriebene Spannungsfeld, indem sich diese Kunstform befindet, ist es möglich, Reibungspunkte zum Thema zu machen, besonders in der Auseinandersetzung mit kulturellen und gesellschaftlichen Themen. Die Grundlagen, Methoden und Techniken werden in Workshops an Interessierte vermittelt. Durch den von uns gesetzten legalen Rahmen sowie durch die Schulung rechtlicher Bestimmungen geben wir die Möglichkeit zur Reflexion.

#### *Nutzung*

Eine Grundidee war es, künstlerische Freiheit und persönliche Selbstverwirklichung in einem geschützten Rahmen zu ermöglichen. Diesen haben wir erfolgreich zur Verfügung gestellt. Die Nutzung dieses freien Raumes kann ebenfalls ein Parameter sein, an dem sich feststellen lässt, ob das Projekt Erfolge verzeichnet. Hierzu lässt sich sagen, dass in der Sommersaison wöchentlich neue Bilder entstanden sind und darüber hinaus Workshops für Interessierte stattgefunden haben. Auch jetzt im Winter wird die Wand weiterhin genutzt, wenn auch nicht so häufig wie im Sommer. Als Fazit lässt sich sagen, dass die Graffiti-Wand zu einem festen Bestandteil unseres freizeitpädagogischen Angebotes geworden ist. Die Häufigkeit der Nutzung hat unsere Erwartung noch übertroffen, auch wenn mit dem Rückzug der CFHH die Nutzung ebenfalls weniger geworden ist. Wie auf einem der Bilder zu sehen ist, wird die Wand nicht nur für das Sprayen genutzt, sondern dient auch der Choreo-Vorbereitung. So müssen unsere Ultras nur noch selten eine ganze Halle mieten, um so eine Aktion vorzubereiten. Bis hierhin, ein weiterer, nicht vorhersehbarer Erfolg.

### 2.3.6 Sportgruppe: Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

Bei der Beschreibung dieses Projekts möchten wir mit aller Deutlichkeit darauf hinweisen, dass es sich hierbei nicht um ein Projekt zur Gewaltprävention handelt. Es ist uns bekannt, dass es keine wissenschaftliche Evaluation gibt, die bis zu dem heutigen Tag nachweisen konnte, dass Kampfsport in welchem Rahmen auch immer, gewaltpräventiv wirksam ist. Auch wenn es einige Anbieter am Markt gibt, die dies propagieren, bzw. versprechen konnte bisher niemand ein Konzept vorlegen, das einer wissenschaftlichen Prüfung Stand hält. Genauer gesagt konnte nicht einmal nachgewiesen werden, dass Sport im Allgemeinen eine gewaltpräventive Wirkung hat. Dieses Projekt ist absolut niederschwellig und gehört zu unserem freizeitpädagogischen Angeboten. Allerdings möchten wir darauf hinweisen, dass dieses Projekt zwar in erster Linie der Beziehungsarbeit dient, aber der Aspekt der Selbstbehauptung im Folgenden kurz erörtert werden soll.

Ganz grundsätzlich beschreibt Selbstbehauptung die Fähigkeit, sich nach außen hin der eigenen Grenzen und Rechte bewusst zu sein und diese kommunizieren zu können. Im Fußballkosmos, insbesondere bei Auswärtsfahrten, kann es sehr leicht passieren, dass diese Grenzen verletzt werden. Aufgrund der Besonderheiten des sozialen Feldes „Fußball“ stehen bei diesem Selbstbehauptungstraining Grenzverletzungen in Form von körperlichen Angriffen und sexualisierter Gewalt im Fokus, die Teilnehmer erlebt haben oder die Ihnen bei dem Besuch von Fußballspielen widerfahren können. Im Unterschied zu den gängigen Selbstbehauptungstrainings, die sich auf Alltagssituationen beziehen und die sich zumeist unterhalb der Schwelle körperlicher Angriffe abspielen, liegt der Fokus hier aufgrund feldspezifischer Besonderheiten auf der Schulung zur Abwehr und Erkennung gewaltbezogener Gefahrensituationen.



Das Training gibt der Projektleiter des HSV-Fanprojekts André Fischer. Dieser verfügt über eine knapp 15jährige Kampfsportenerfahrung in den Disziplinen Shooto, Thai- und Kickboxen (Braungurt), Kali-Stockkampf und Boxen. Durchgeführt wird das Training einmal die Woche über 2 Stunden in den Räumlichkeiten der Stadtteilschule Hamburg Horn. Es zwar gibt eine große Nachfrage, leider können aufgrund der momentanen räumlichen Situation immer nur maximal 12 Personen teilnehmen. Es nehmen männliche und weibliche Personen teil, die alle aus der Ultra-Szene des HSV kommen.

#### **2.4 FARE Aktionswoche**

Unsere Intention ist es unter anderem Mädchen- und Frauen im Fußballkontext sichtbarer zu machen und das Thema mit einem Augenzwinkern zu bearbeiten. Das war auch eines der Ziele bei der in der FARE Aktionswoche der letzten Saison. Folglich haben wir uns für das Thema Sexismus entschieden. Primär ging es für uns darum Mädchen- und Frauen für das Thema zu begeistern und zu sensibilisieren, denen feministische Themen sonst zu langweilig, unverhältnismäßig und übertrieben diskutiert sind.

Zu Beginn haben wir verschiedenste Frauen aus dem HSV-Umfeld nach Sprüchen rund um das Thema Frauen im Männerfußballkontext gefragt. Es war sehr spannend und interessant zu sehen, welche Themen die Mädchen und Frauen bewegen.

Entschieden haben wir uns dann für den Slogan „Sexismus aus den Köpfen kicken – Fußball ist für alle da“. Wir organisierten einen Graffitiworkshop für junge Frauen und Mädchen. Für diesen Workshop war die hauseigene legale Graffitiwand im Garten prädestiniert. Teilgenommen haben acht Mädchen, die jeweils ganz unterschiedliche Zugänge zum Fußball haben, angefangen von ehemaligen und aktuellen Young Supporters Teilnehmerinnen, Mädchen aus der Ultragruppe Poptown etc. Zweifellos dienen solche Aktivitäten auch dazu Beziehungen zu den Mädchen aufzubauen beziehungsweise zu festigen und aktiv zu gestalten sowie zu stärken.



Wenn möglich beziehen wir in die Projekte konsequenterweise Experten aus der Szene ein und so hat selbstredend ein Künstler der Gruppe Poptown den Workshop geleitet. Es wurde ein Banner gesprayed, das zum Spiel gegen die TSG Hoffenheim im Stadion präsentiert wurde.

Zusätzlich ließen wir Beutel produzieren. Die Stofftasche wurde gemeinsam mit Ultras der Gruppe Poptown gestaltet. Am Aktionstag im Stadion wurden die Beutel und Aufkleber verkauft, das Banner präsentiert, das Stadion mit Plakaten und Aushängen plakatiert und wir stellten die Aktion auf dem Volksparkett vor. Die Beutel kosten 5,00 € und sind von FARE subventioniert. Ziel war es auf kreative und nicht allzu ernste Art und Weise auf das Thema Sexismus im Fußball aufmerksam zu machen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass sehr viele junge Männer die Beutel kaufen.

#### ***Fare Aktionstag***

Natürlich hat die Aktion mit der aktiven Fanszene gemeinsam stattgefunden. Angefangen bei den Mädels, die am Graffitiworkshop teilgenommen haben, die Jungs und Mädels, die Ideen zur Tasche und zum Spruch gesammelt haben, über den Künstler von Poptown, dem Volksparkettteam, den Fotografen und vielen mehr.

#### **2.5. Länderspiele**

Wie schon in den letzten Jahren, war das HSV-Fanprojekt auch in der abgelaufenen Saison in die internationale Fanarbeit eingebunden. Dieses Mal war Martin Zajonc im Fanbetreuersteam, das das Länderspiel Polen - Deutschland am 11. Oktober 2014 in Warschau begleitet hat, vertreten. Aufgrund der sprachlichen Kenntnisse (polnisch, russisch) hat Martin Zajonc in den letzten Jahren immer wieder für



Fußballspiele, Konferenzen oder andere Veranstaltungen im Auftrag vom DFB oder von der DFL verschiedene Aufgaben in Osteuropa übernommen.

**Die Länderspielbegleitung besteht meistens aus drei Teilen.**

**Teil 1** ist der Anreisetag. An dem Tag macht sich das Betreuersteam mit der Stadt bekannt. Es werden wichtige Informationen gesammelt z.B. über den öffentlichen Verkehr, Anreisewege zum Stadion oder mögliche Aufenthaltspunkte der Fans. Sehr hilfreich ist auch der Austausch mit den Kollegen von den örtlichen Fanprojekten bzw. von den örtlichen Fanorganisation. In Warschau gibt es ein Fanprojekt (Kibice Razem) bei Polonia Warschau, das für das Betreuungsteam aus Deutschland als wichtiger Ansprechpartner fungiert hat. An dem Tag fand in Warschau auch eine Diskussionsveranstaltung „Warschauer Dialog – Gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus im Fußball“ in der deutschen Botschaft statt mit Teilnahme der Spitzen von DFB und DFL und PZPN (Polnischer Fußball Verband). Auch das Stadtderby Polonia Warszawa vs. Legia Warszawa II wurde von einigen deutschen Fans besucht.

**Teil 2** ist der Spieltag. Die Fanbetreuer nehmen meistens an einer Besprechungsrunde mit dem DFB-Fanbeauftragten teil. Den größten Teil des Tages verbringen sie als Streetworker in der Stadt. Man versucht an den wichtigsten Orten ansprechbar zu sein (Hauptbahnhof, Innenstadt, Kneipenviertel), um mit Informationen oder bei auftauchenden Problemen als Vermittler weiter zu helfen. Man steht im ständigen Austausch zum DFB-Fanbeauftragten. Kurz vor dem Spiel hält man sich als Ansprechpartner bei dem Gästeeingang und während des Spiels in der Gästekurve bzw. im Stadionumlauf auf. Nach dem Spiel begleitet man die Fans in die Innenstadt.

**Teil 3** ist der Abreisetag. Sehr oft fährt man mit den mitgereisten Fans nach Deutschland zusammen zurück (Flugzeug, Zug, Bus), so dass man gegeben falls auch hier noch als Ansprechpartner unterstützend wirken kann.

Nach der Länderspielbegleitung wird seitens der Fanprojektler, die im Fanbetreuungsteam waren, ein Bericht angefertigt. Hier wird noch Mal genau auf den Ablauf der Betreuung, das Fanverhalten und besondere Vorkommnisse eingegangen.

Beim Länderspiel in Warschau kam es zu einigen Problemen im Stadion während und nach dem Spiel (Auseinandersetzung im Stadionumlauf, Sachbeschädigungen, Blocksperr). Es war auch deutlich zu beob-



achten, dass einige Personen im deutschen Sektor der rechten Szene zuzuordnen waren. In den letzten Jahren konnte man immer wieder beobachten, dass solche Personen bzw. größere Gruppen vor allem bei den Länderspielen in Osteuropa aufgetaucht sind. Diese Problematik und Erkenntnisse werden in den oben angesprochenen Berichten an den DFB weitergeleitet. Ein ständiger Prozess was die Lösungen angeht wird von den Fanprojekten begleitet.

In der kommenden Saison wird das HSV-Fanprojekt vertreten durch Martin Zajonc auch das Rückspiel Deutschland - Polen am 4. September in Frankfurt begleiten. Zum Spiel Schottland - Deutschland am 7. September in Glasgow wird Martin Zajonc die Leitung einer HSV-Reisegruppe übernehmen.



### 3. Ausblick

Vor einer Saison ist es generell nicht einfach, die Saison minutiös durchzuplanen. Projekte müssen immer mit den Entwicklungen der Fanszene zusammen gedacht werden. Dennoch möchten wir an dieser Stelle wie gewohnt ein paar Projekte skizzieren, die wir in der Planung haben. Im Folgenden stellen wir die Projekte vor, die wir für die Saison 2015/2016 anvisiert haben und lageabhängig durchführen werden.

#### 3.1 Projektplanung und Ausblick

- Projekt „1887-Touren“: Günstige Fahrtangebote für 18,87 €, um in einem ersten Schritt insgesamt noch mehr jugendliche HSV-Fans im Alter von 14-18 Jahren zu erreichen. Darüber hinaus werden wir zu bestimmten Zielen Übernachtungsfahrten anbieten und regionale Bildungsangebote in die Fahrten integrieren.
- Projekt „Gesellschaftliches Engagement“: Die Antidiskriminierungs-AG wird auch in der anstehenden Saison kontinuierlich weiterarbeiten. In Planung ist ein Ausbau der in der vergangenen Saison gewachsenen Zusammenarbeit mit Fördern und Wohnen sowie dem Hamburger Weg.
- Projekt „Hall of Fame“: Es ist geplant, zusammen mit den Ultragruppen das Fanhaus ein wenig aufzumöbeln. Der Eingangsbereich soll verschönert werden – der gegenwärtige Plan sieht vor, mit auf Tapete gezogenen Bildern der zahlreichen Choreografien den Eingangsbereich wärmer und lebendiger zu gestalten.
- Projekt „Internationale Fußballturniere“: Nutzung des HSV-Trainingsgeländes für internationale Fußballturniere mit den Flüchtlingen von Parkplatz Braun und Grün
- Projekt „Klassenzimmer Volkspark“: Die Mitarbeiter\_Innen des HSV-Fanprojekts werden 3 Workshops im außerschulischen Konzept beim HSV im Themenkomplex Soziales Lernen bei steuern.
- Projekt „Deutsch-Französische Begegnung“: Es ist ein Konzept in Arbeit, die EM 2016 in Frankreich dafür zu nutzen, deutsch-französische Begegnungen mit Fußballfans im Rahmen verschiedener Bildungsprogramme zu organisieren.
- Projekt „Fachtagung“: In Kooperation mit dem Fachkreis Gewaltprävention werden wir aufgrund der großen Nachfrage eine weitere Fachtagung zum Thema selbstverletzendes Verhalten im Kinder- und Jugendalter ausrichten.
- Projekt „Fussballturniere“: Organisation und Durchführung von mindestens 3 Fußballturnieren für HSV-Fans (u.a. die jährlich stattfindenden Turniere Indoor-Cup und Westkurven-Meisterschaft)
- Projekt „Bildungsarbeit Auswärts“: Es ist geplant, mindestens eine Bildungsfahrt für HSV-Fans zwischen 14-27 Jahren anzubieten.
- Projekt „Bildungsarbeit Heim“: Es sind verschiedene Lesungen im Fanhaus zur Ultrakultur im Kontext autoritärer Herrschaftssysteme, beispielsweise in Ägypten und Russland, geplant.
- Projekt „HoGeSa vs. Salafismus“: Planung und Veranstaltung eines zweiten Fachtages des Fachkreises für Gewaltprävention zum Thema Extremismus.